

Zur Kenntnis der Discomyceten Deutschlands, Deutsch-Österreichs und der Schweiz.

Von Dr. H. Rehm.

II.

Nachtrag.

Herrn Prof. v. Höhnel verdanke ich nachstehende Umarbeitung von

VIII. Phaeoderris Sacc.

Cfr. Rehm: Ber. Bayer. Bot. Ges. München 1912, Band XIII p. 193—194.

VIII. Phaeoderris v. Höhnel (an Sacc. Syll. VIII. p. 599?).

Sporen quer mehrfach geteilt, gefärbt.

Subgenus von Scleroderris. Höhnel (Fragm. z. Myk. 1911, XIII. Mitt. Nr. 713 u. Öst. bot. Ztschr. 1907 Nr. 9) erachtet die Stellung zu den Heterosphaeriaceae richtiger.

1. *Ph. Labiatarum* v. Höhnel (Österr. bot. Ztschr. 1907 p. 2, Fragg. myc. XIII. p. 84).

Fruchtkörper eingewachsen, zerstreut, kegelig-scheibenförmig, 400—500 μ breit und 200 μ hoch. Wandung oben etwa 40, seitlich bis 120 μ dick, aus 6—8 und mehr Schichten von knorpelig-dickwandigen Zellen bestehend. Die äußeren Schichten sind schwarzbraun, die viel mächtigeren inneren hyalin. Ein deutliches Ostiolum fehlt, offenbar reißt der Pilz bei der Reife oben unregelmäßig mehrlappig auf. Das Hypothecium ist zirka 50 μ dick. Asci keulig, kurz-knopfig gestielt, etwa 90/9—10 μ , achtsporig; Sporen mehrreihig, bräunlich, spindelförmig, sechszellig, in der Mitte eingeschnürt, fast bikonisch, obere Hälfte etwas breiter, 29—36/4—5½ μ . Paraphysen zahlreich, fädig.

An dünnen Stengeln von *Salvia glutinosa*. Steinbachgraben im Wiener Wald. (v. Höhnel.)

2. *Ph. caespitosa* (Nießl) v. Höhnel (l. c. p. 2).

Synon.: *Leptosphaeria caespitosa* v. Nießl.

Exsicc.: Kunze f. sel. 77.

An dünnen Stengeln von *Artemisia campestris* bei Eisleben (Kunze), Sünzing a/Donau, Dietldorf im Vilstal/Oberpfalz (R.), bei Weismain (A.).

Wie bei *Scleroderris aggregata* „krustenartig gehäufte Apothecien, deutliches dickknorpeliges Hypothecium“. Cfr. Winter (Pyren. p. 475): „Sporen 28—30/5—6 μ , 6 zellig, gelb“.

3. *Ph. salebrosa* (Preuß) v. Höhnel l. c.

Synon.: *Sphaeria salebrosa* Preuß *Linnaea* 1853, XXVI Nr. 298.

Leptosphaeria salebrosa (Pr.) Sacc. Syll. F. II, p. 20.

Apothecien auf geschwärzten Stellen herdenweise sitzend, hervorbrechend, schwarz, kugelig knollenförmig, hart, c. 420 μ breit, trocken höckerig faltig, oben rundlich sich öffnend, dann kurzlappig einreißend. Gehäuse oben 50—80 μ , unten 120 μ dick, äußere Schicht aus 1 bis 2 Lagen schwarzbrauner Zellen, innere aus vielen Lagen bräunlicher, knorpelig verdickter Zellen. Hypothecium 60 μ dick, aus parallelen, senkrechten Reihen farbloser Zellen. Schläuche spindelig-keulig;

130/8 μ , 8 sporig. Sporen spindelförmig, stumpf, gerade oder schwach gebogen, 4 zellig, wenig eingeschnürt, 26—30/4 μ , einreihig liegend. Paraphysen fadenförmig, die Schläuche überragend.

Auf alten Stengeln von *Brassica crispata* (Preuß).

Obige Beschreibung entstammt *Fragm. myc.* l. c.

Als gleichzeitig wachsende Nebenfruchtform bezeichnet der Autor: *Plenodomus Lingam* (Tode sub *Sphaeria*) v. Höhnelt = *Plenodomus Rabenhorstii* Preuß.

I. Mollisiaceae Schröter (Schles. Cr. III. 2 p. 1000).

Apothecien von Anfang an frei auf dem Substrat sich entwickelnd und sitzend, nicht aus diesem hervorbrechend, mit parenchymatisch zartem, gegen den Rand sich meist faserig spaltendem, außen besonders am Grund dunkel gefärbtem Gehäuse, ohne eigentliche Behaarung. Öffnung der Schläuche durch Bildung eines Loches an der Spitze.

Durand (*Bull. Torr. bot. Club* 27 p. 490) faßt die Familie mit obiger Umgrenzung auf, Schröter l. c. stellt die *Callorieae* auch hieher, Boudier l. c. *Pyrenopeziza*.

Es ist ein vergebliches Bemühen, die zahlreichen *Mollisia*-Arten scharf zu begrenzen; denn vielfach lassen sich, je nach den verschiedenen Wachstums-Bedingungen, Übergänge in Form, Farbe, Größe und innerer Beschaffenheit nachweisen, was besonders bei der cinerea-Gruppe zutage tritt.

* Paraphysen fadenförmig.

Sporen 1 zellig, farblos.

Apothecien nicht auf einem ausgebildeten Mycel sitzend.

I. *Mollisia* Fr.

Mit Recht erwähnt Boudier, daß die Paraphysen oft besonders im Beginn mit öligem Inhalt erfüllt sind.

Auf Holz und Rinde.

* benesuada-Reihe.

Apothecien klein, 1—1,5 mm, gehäuft, weißberandet, Fruchtscheibe hell.

1. *M. caespiticia* Karst. (Rehm 4995).

Syn.: *Mollisiella caespiticia* Boud. l. c. p. 137.

An dünnen Ästen von *Betula*: bei Sugenheim/Mittelfranken (R.), am Sonntagberg/Niederösterreich (Str.); *Quercus*: am großen Winterberg/Erzgebirge (Wagner); *Ribes rubrum*: Königstein a/Elbe (Kr.); *Acer camp.* bei Zürich (Tavel); *Populus canad.* in der Prignitz (J.) f. *coerulescens* Rehm (frisch: bläulich).

2. *M. benesuada* (Tul.) Phill. (Rehm 4996).

Exsicc.: Cooke f. brit. II 653, Krieger f. sax. 1033, Phillips *Elv. brit.* 92, 175, Rabh. Pazschke f. eur. 4373, Sydow *Myc. march.* 867, 1461, Rehm *Ascom.* 756.

An dünnen Ästen von *Alnus incana* und *glutinosa* in der Prignitz (J.), Wilmersdorf/Berlin (S.), Königstein a/Elbe (Kr.), Bautzen (Feurich), bei Augsburg (Br.); an *Quercus*: Burgkundsstadt (A.); an *Salix Caprea* bei Weismain/Oberfranken (A.).

Bildet den Typus dieser Arten. *Mollisia stictella* Sacc. et Speg. (*Michelia* I p. 425) ist als syn. zu erachten. *M. caespiticia* Karst. wird auch in den Kreis von *benesuada* zu stellen sein. Beide sitzen besonders in den Ritzen der Rinde auf *Pyrenomyceten*. Lagern und kommen ohne wesentliche Verschiedenheiten auch auf anderen Ästchen, wenn auch in etwas dunklerer Färbung, vor.

3. *M. microcarpa* Fckl. (Rehm 4997).

Synon.: *Hyaloscypha* Boud. l. c. p. 127.

Exsicc.: Fuckel f. rhen. 2381.

An faulen Birkenstämmen im Rheingau (F.), am Sonntagberg/Niederösterreich (Str.), Münster i/W. (Tavel).

Schließt sich eng an *M. caespiticia* an.

** cinerea-Reihe.

Apothecien 1—3 mm, weißberandet, mit heller, trocken oft dunkler Fruchtscheibe.

4. *M. cinerea* (Batsch) Karst. (Rehm 4999, Nachtr. p. 1263).

Exsicc.: Cooke f. brit. II 383, Cavara f. Longob. 112, Rehm Ascom. 712 a, b, 1608, Sacc. Myc. Ven. 1194.

f. *pallida*, weißberandete Apothecien mit wenig dunklem Gehäuse.

An faulenden Ästen von Buchen und Eichen in den Waldungen bei Sugenheim/Mittelfranken, im Spessart und am Arber/bayer. Wald, im oberen Reintal (Partenkirchen), bei Oberwölben/bayer. Alpen (R.), am großen Winterberg/Erzgebirg (Wagner), Oberschlesien (Buchs), im Wolbecker Tiergarten (Lindau), im Sachsenwald/Hamburg (J.), Grunewald/Berlin (S.); Salix: Wiebelsheim/Mittelfranken (R.), Großhessellohe/München (R.), Nauheim (J.); Populus: in der Prignitz (J.), bei Neufriedenheim/München (R.); an faulendem Holz: Gewächshaus Berlin (Hennings); Akazie: bei Feldkirch/Vorarlberg (Rick.); Calluna: bei Königstein a/Elbe (Kr.), bei Göda/Oberlausitz (Feurich).

f. *obscura* Starb. in herb. meo (Cfr. Sacc. f. it. del. 1375).

Apothecien meist undeutlich weißberandet, mit dunklem, trocken schwarzem Gehäuse und Spuren eines braunen Mycels.

An Weiden in der Prignitz (J.), moderndem Holz bei Feldkirch/Vorarlberg (Rick.), Buche: im hinteren Reintal/Partenkirchen (R.), Ligustrum bei Augsburg (Br.), Ilex aquif.: Almbachklamm bei Berchtesgaden, Alnus: bei Oberstdorf/Algäu (A.), Münster i/W. (Tavel), Kiefernstamm und Quercus bei Weismain/Oberfranken (A.).

f. *sublividula* (Nyl.) Karst.

An faulendem Buchen-Ast bei Weßling/bayer. Hochebene (R.), an faulenden Zapfen von Pinus silv. bei Weismain/Oberfranken (A.).

f. *flavescens* Rehm.

Exsicc.: Sydow Myc. March. 671, 673.

Apothecien —2,5 mm breit, angedrückt, gelblichweiß.

An sehr feuchtliegendem Holz in einem Sumpf des Grunewald/Berlin (F.).

Var. *Andromedae* P, Henn. (Verh. bot. Ver. Brandbg. 43 p, 104).

An dünnen Ästchen von *Andromeda polifolia* im bot. Garten Berlin (Henn.).

Kann nach der Beschreibung nur hierher gehören. Ebenso *Pezizella pudica* Rehm 5190, Exs. Sydow Myc. march. 761 an faulen Kiefer-Strünken, Halensee Berlin (S.).

Pezizella opalina (Quél.) Rehm 5198.

Synon.: *Hyaloscypha opalina* Boud. (l. c. p. 126).

An faulenden Ästen in Torfmooren des Elsaß.

Stelle ich, obwohl mir unbekannt, ebenfalls zunächst *M. cinerea*.

Diese weitverbreitete, vielgestaltige Art bevorzugt feuchtes Holz an schattigen Stellen. An den Zweigen, die am Boden liegen, zeigt sie dann die verschiedensten großen, fast farblosen bis dunkleren Apothecien oft mit deutlich beginnendem *Tapesia*-Mycel, je nach Licht und Feuchtigkeit wechselnd, weshalb dann, besonders im trockeren Zustand, nicht nach Farbe und Größe besondere Unterschiede gerechtfertigt sind. *Mollisia cinerea* var. *canella* Karst. (Symb. myc. p. 217) stellt Karsten (Hedwigia 1892 p. 132) zu *cinerea*. Die Sporen der *cinerea* wechseln zwischen 6 und 12 μ Länge. Betreffend des Baues sagt Durand (Bull. Torr. bot. Club 27 p. 486 pl. 32 f. 14). „Gehäuse aus 2 Lagen bestehend, die innere aus sehr zarten, farblosen Hyphen bildet samt dem Hypothecium den medullaren Teil und aufwärts den Rand, die äußere Lage besteht aus einer pseudoparenchymatischen Schicht 9—13 μ breiter, gegen die Oberfläche dickerer und dunkelbrauner Zellen.“ Cfr. ferner Lagarde (Ann. myc. IV p. 241 c. ic.).

5. *M. leucostigma* (Fuckel) Rehm 5000.

Synon.: *Hyalinia leucostigma* Boud. l. c. p. 104.

Exsicc.: Fuckel f. rhen. 2572.

Am Grund faulender Stämme von Birken und Buchen im Rheingau (F.).

Nicht weiter bekannt geworden, wahrscheinlich zu *cinerea* gehörig.

6. *M. caesia* (F u c k e l) R e h m 5001.

E x s i c c.: Sydow Myc. march. 672.

An faulenden Zweigen von *Alnus glut.* bei Berlin (S.), an abgefallenen Buchenzweigen im Arnsberger Wald/Westfalen (Tavel).

Die Sporen sind zuletzt auch 2 zellig.

7. *M. stictella* S a c c. e t S p e g. (R e h m 5002).An Ästchen von *Alnus*: Wengen/Schweiz (Tavel), Cornus mas in Charlottenburg (S.).Wird von *M. caesia* wegen seiner unbedeutend längeren Sporen nicht zu trennen sein.8. *M. cinerascens* R e h m 5003.

An Kiefern-Spänen bei Coerhaide/Münster i/W. (Tavel).

Cfr. Brefeld Myc. Unters X p. 328 sub Niptera..

*** melaleuca-Reihe.

Apothecien 2—2,5 mm breit, ziemlich dunkel, kaum weißlich berandet.

9. *M. melaleuca* (F r.) S a c c. (R e h m 5005).

E x s i c c.: Phillips Elv. brit. 125, 176.

An faulenden Eichenästen: bei Sugenheim und Windsheim, *Corylus* bei Oberntief/Mittelfranken, *Alnus* bei Großhessellohe/München (R.), *Alnus*, *Cornus*, *Populus* bei Berlin (S.), *Salix* und *Rosa canina* in der Prignitz, an *Betula* bei Ahrensburg/Schleswig-Holstein (J), *Pirus Malus*, *Hippophaë* bei Warnemünde/Mecklenburg (J.), am Sonntagberg /Niederösterreich (Str.).Sitzende, nicht hervorbrechende, flach ausgebreitete Apothecien mit anfangs blassem, später meist dickem, braunem Rand um die weißliche, gelbliche, zuletzt sogar schwärzliche Fruchtscheibe. Sporen länglich oder keulig, gerade oder etwas gebogen, 7—10/2—2,5 μ in 40—50 μ langen Schläuchen.Var. *ilicis* F e l t g. (Luxbg. Nachtr. III. p. 25 sub. *Mollisia*).

E x s i c c.: Jaap f. sel. 181.

An Zweigen von *Ilex Aquif.* im Sachsenwald/Hamburg (J.).Sec. v. Höhnel (Ber. k. k. Ak. Wiss. Wien CXV p. 82) nur als Form zu erachten, besitzt aber Sporen 12—14/4,5 μ .10. *M. crumenuloides* R e h m 5008.

Apothecien —2 mm breit.

An Rinde von *Pinus silv.* bei Sugenheim/Mittelfranken (R.), Göda/Sachsen (Feurich), Coerhaide bei Münster i/W. (Tavel).Möglicherweise ist diese Art zu *Cenangium* zu stellen.*M. subcorticalis* (F u c k e l) S a c c. (R e h m 4998).Auf der Innenfläche hängender Rinde von *Platanus* bei Hattenheim a/Rhein (F.).Apothecien auf einer Flechtenkruste sitzend, mit dickem, großzellig parenchymatischem, bräunlich-gelblichem Gehäuse. Schläuche keulig, oben abgerundet, 30—40/7—8 μ , 8 sporig, J— Sporen länglich oder etwas keulig, an beiden Enden abgerundet, meist gerade, 1 zellig mit 2 Öltröpfchen, farblos, 7—8/2—2,5 μ , 2 reihig liegend. Paraphysen fädig, 2, oben —5 μ breit, farblos, septiert.Die Beschreibung geschah nach einem Original Exemplar des Herb. Barbey-Boissier. Ich bin im Zweifel, ob die Stellung zu *Biatora* bei den Flechten nicht richtiger wäre?

An Stengeln von Dicotyledonen.

** cinerea-Reihe.

11. *M. revincta* K a r s t. (Mon. Pez. p. 157) 1870! R e h m Nachtr. p. 1264.S y n o n.: *Mollisia minutella* Sacc. (*Michelia* II 1878!) Rehm 5015. Cfr. Hedwigia 1892 p. 188.

E x s i c c.: Seaver Ascom. et Lower Fungi 39.

Apothecien feucht flach ausgebreitet von sehr wechselnder Größe, —3 mm breit, mit bläulich-weißer oder gelblicher, zart berandeter Fruchtscheibe, außen braun, trocken eingerollt, fast schwärzlich, weißlich zart berandet. Sporen 8—10/2—2,5 μ , meist mit je 1 kleinen Öltropfen in der Ecke.

f. Rubi.

Exsicc.: Rehm Ascom. 1455, Sydow Myc. march. 870.

An dünnen Ästen von *Rubus idaeus* bei Sugenheim/Mittelfranken, Neufriedenheim/München (R.), Tiergarten Berlin (S.). **var. albopallida** Rehm: Apothecien —2 mm, nur am Grund bräunlich. Triglitz in der Prignitz (J.).

f. Epilobii Kunze.

Exsicc.: Kunze f. sel. 179, Rabh. f. eur. 1643, Sydow Myc. march. 769, 868, Rehm. Ascom. 758.

An Stengeln von *Epilobium hirsutum* bei Berlin (S.), Eisleben (Kunze), Münster i/W. (Tavel), in der Prignitz (J.).

f. spiraeaeicola Rehm.

Synon.: *Mollisia Spiraeae* (Kirchner) Rehm 5029.

Exsicc.: Rehm. Ascom. 912, Sydow Myc. march. 1367.

An Stengeln von *Spiraea Ulmaria* um Berlin und Muskau/Oberlausitz (S.), in der Prignitz (J.).

f. Polygonati Rehm.

Exsicc.: Rehm Ascom. 954, Sydow Myc. march. 1368, 1581.

An dünnen Stengeln von *Polygonatum multiflorum* bei Berlin (S.), *Lilium Martagon* am großen Winterberg/Erzgebirge (Wagner).

An Stengeln von *Digitalis purp.* bei Braunslage/Harz (S.), *Tanacetum vulg.*, *Laserpitium* bei Weismain/Oberfranken, *Eupatorium cann.* bei Lindau, *Berberis* bei Jettenberg/Reichenhall (A.), *Stachys* bei Hamburg, *Angelica*, *Telekia*, *Cirsium*, *Solidago*, *Hypericum* in der Prignitz (J.), *Oenothera*, *Hypericum* und *Genista* bei Berlin (S.), *Gnaphalium* bei Pulsnitz Sachsen (Staritz), *Phyteuma* und *Rumex* bei Bautzen (Feurich), *Rumex* und *Umbelliferen* bei München, am Taubenberg, *Clematis* bei Herrsching/Oberbayern (R.), *Ononis* bei Iserlohn (v. Tavel), *Atragene* am Eibsee/bayer. Alpen (Schuster), *Cirsium* und *Prenanthes purp.* am großen Winterberg/Erzgebirge (Wagner), faulende Schalen von *Aesculus* bei Berlin (S.), *Pericarpium* von *Fagus*: Tamsel (Vogel), an *Pteris aquil.* am Czernobok/Sachsen (Feurich).

f. albidula Rehm.

Apothecien trocken, fast farblos, krugförmig mit bläulicher Fruchtscheibe.

An Stengeln von *Hypericum perforatum* bei Burgkundstadt/Oberfranken (A.), *Thalictrum* in der Prignitz (J.).

f. papyricola.

Auf faulender Pappe im Wald bei Königstein a/Elbe (Kr.), im Sachsenwald bei Hamburg (J.).

12. M. Polygoni (L a s c h) Rehm 5017.

Exsicc.: Rabenh. f. eur. 1117, 2834, Rehm Ascom. 70 a—c, Sydow Myc. march. 590, Thümen f. austr. 1011, Krieger f. sax. 737, Ellis N. am. f. 442, Phillips Elv. brit. 194.

An *Polygonum*-Stengeln im Haspelmoor bei Augsburg (Br.), bei Königstein a/Elbe (Kr.), Radeberg bei Dresden (Staritz), in der Triglitz (J.).

Durand (Bull. Torr. bot. Club 27 p. 487): „Gehäuse-Bau wie bei *cinerea*, nur ist bei *M. Polygoni* und *atrata* das braune Außenlager dicker und bildet den Rand der *Cupula*.“ Morgan (Journ. Myc. VIII p. 182) zieht die Art als syn. zu *Mollisia atrocinerea* Phill.

13. M. dermateoidea Rehm.

Apothecien gesellig, breit sitzend, zuerst kugelig geschlossen, rundlich krugförmig-sich öffnend, dann mit runder, flacher, weißer, ganz zart bräunlich, nicht weißlich berandeter Fruchtscheibe, außen glatt, blaß bräunlich, 0,3—0,8 mm, trocken

nicht verbogen eingerollt, außen etwas dunkler; Gehäuse parenchymatisch. Schläuche keulig, oben etwas stumpf zugespitzt, $45/6-8 \mu$, 8 sporig. J+ Sporen keulig-spindelförmig, gerade, 1 zellig, farblos, $9-10/2,5 \mu$, 2 reihig gelagert. Paraphysen fädig, farblos, 2μ breit.

An dürrern Stengel von *Cirsium spinosissimum* am Gotthard-Joch, am Alpeiner-Gletscher/Stubai/Tirol (R.).

Weicht durch die blasse Farbe der sich im trockenen Zustand nicht einrollenden Apothecien von den bekannten *Mollisia*-Arten, insbesondere den zur *Revincta*-Reihe gehörigen völlig ab.

14. *Mollisia allantoidea* Syd. (Ann. myc. VI p. 483).

Apothecien gesellig, selten vereinzelt, breit sitzend, hie und da zusammenfließend, mit flacher, zart berandeter, gelbbraunlicher oder zuletzt hellbraunlicher Fruchtscheibe, glatt, $0,3-0,8 \text{ mm}$ breit. Schläuche zylindrisch-keulig, oben abgerundet, kurz gestielt, $18-25/3 \mu$, 8 sporig. Sporen stäbchenförmig, meist leicht gebogen, 1 zellig, farblos, $3,5-5/1 \mu$, 2 reihig gelagert. Paraphysen sparsam, fadenförmig, farblos.

An Stengeln von *Tanacetum vulgare*. Tamsel bei Küstrin in der Mark (Vogel).

Durch Kleinheit der Schläuche und Sporen von den beschriebenen Arten verschieden. Mir unbekannt geblieben, aber einem sub *Pezizella obscura* Haglund n. sp. 1891 in meiner Sammlung befindlichen schwedischen Original-Exemplar offenbar ganz ähnlich.

15. *M. Ulmariae* (Lasch) Rehm 5022.

Synon.: *Pyrenopeziza Ulmariae* Boud. l. c. p. 134.

Exsicc.: Krieger f. sax. 841 a, b.

An dürrern Stengeln von *Spiraea Ulmaria* in der sächsischen Schweiz (Kr.).

M. pulveracea (Fueckel) Rehm 5023.

Synon.: *Urceolella pulveracea* Boud. l. c. p. 130.

Exsicc.: Fueckel f. rhen. 2191, Thümen Myc. un. 313.

An dürrern Stengeln von *Spiraea Ulmaria*: bei Oestrich am Rhein (F.), Pulsnitz/Anhalt (Staritz), bei Neuchatel/Schweiz (Morthier).

Diese Art kann ich nur als eine durch lokale Verhältnisse bedingte Varietät von *Ulmariae* erachten mit am Rand stärker ausgebildeten Fasern, die bei *Ulmariae* nur undeutlich an dem fast geschlossenen Rand erkennbar sind.

16. *M. Mercurialis* (Fueckel) Sacc. (Rehm 5019).

Exsicc.: Fueckel f. rhen. 1593, Kunze f. sel. 287, Thümen Myc. un. 316, Krieger f. sax. 2124, Phill. Elv. brit. 180.

An Stengeln von *Mercurialis per.* bei Eisleben (Kunze), im Kirnitzschtal/Sachsen (Kr.), am Rabenkopf/Rheingau (F.).

V. Höhnel (Rev. Asc. Feltgen p. 95) beschreibt 3—4 zellige, $20-25/3 \mu$, braune, gegen den Rand zu kegelförmigen Zähnen verwachsene Haare, die ich nur als entstanden bei rascher Entwicklung des Gehäuses erachte.

Schließt sich als kleine Form eng an *M. revincta* an.

Mollisia caerulans (Quélet X Suppl. p. 13 t. IX. f. 10).

Sporen länglich, etwas gebogen, $8-10/1-1,5 \mu$.

Dürfte sich an *M. Adenostylidis* anschließen, ist mir aber sonst nicht bekannt.

17. *M. Scrophulariae* (Lasch) Rehm 5031.

Synon.: *Trichopeziza Scrophulariae* Boud. l. c. p. 131.

An Stengeln von *Scrophularia* bei Driesen (Lasch);

M. Verbenae (Opiz) Rehm 5032.

An Stengeln von *Verbena* off. in Böhmen, dürfte wieder zu *M. revincta* zu ziehen sein.

18. *M. Adenostylidis* Rehm 5016.

An Stengeln von *Adenostyles*: Bauernalpkopf/Algäu (Br.), *Senecio Fuchsii* bei Neuschwanstein, *Rumex alpinus* im Tannheimer-Gebirg/bayer. Alpen (A.).

Mollisia Solidaginis Karst. (Rev. mon. p. 173).

Apothecien = *revincta*. Sporen $12-18-20/2 \mu$.

Exsicc.: Krieger f. sax. 2232.

An dünnen Stengeln von *Solidago canadensis* bei Königstein a/Elbe, *Hieracium umbellatum* auf Rügen (S.), *Senecio Jacobaea* bei Nauheim (J.). Auf *Eupatorium cannabinum* in der Prignitz (J.), am Sonntagberg/Niederösterreich (Str.).

Jedenfalls diesen Arten zugehörig, wenn auch mit meist längeren Sporen.

19. **M. sudetica** Schröter (Schles. Crypt. III 2 p. 105) (Rehm Nachtr. p. 1264).

Apothecien gesellig, oft in kleinen Gruppen sitzend, anfangs kuglig geschlossen, rundlich sich öffnend und die krug-, dann schüsselförmige, zart weiß berandete, graubraune Fruchtscheibe entblößend, außen olivenbraun, trocken zusammengeneigt und verbogen mit dunklerer Scheibe, 0,5—1,5 mm breit. Schläuche spindelkeulenförmig, oben stumpf kegelförmig, 45—50/5,5—7 μ , 8 sporig. Sporen spindelförmig, an beiden Enden stumpf, gerade, 12—15/2—3 μ , 1 zellig, farblos. Paraphysen fadenförmig, 2,5 μ breit.

An dünnen Stengeln größerer Kräuter, z. B. *Rumex alpinus* im schlesischen Hochgebirg.

Soll durch oben zugespitzte Schläuche und breitere Sporen von *M. Adenostylidis* verschieden sein, jedenfalls unbedeutend. Mir ist der Pilz unbekannt.

**** atrata-Reihe.

Apothecien bis an den Rand dunkel, 1—2 mm.

20. **M. atrata** (Pers.) Karst. (Rehm 5020).

Exsicc.: Phillips Elv. brit. 36, Rehm Ascom. 1609, Moug. et Nestl. St. vog. 1190.

An dünnen Stengeln von *Asparagus* im Elsaß (Nestler), *Eupatorium cannabinum* bei Münster i/W. (Tavel), *Spiraea*, *Paeonia*, *Senecio*, *Oenothera* bei Berlin (S.). *Menta aq.* bei Weismain (A.), *Heracleum* bei Nauheim (J.), *Knautia* bei Herrenkretschchen/Sachsen (Kr.), *Lysimachia* und *Rumex* am Sonntagberg/Niederösterreich (Str.), an *Epilobium* am Wendelstein, Compositen-Stengel bei Oberwölben, Feilenbach, am Hirschberg/bayer. Alpen, *Senecio* bei Gries am Brenner/Tirol (R.), *Chenopodium* bei Dessau (Staritz), *Crepis* in der Prignitz (J.), *Valeriana* off. bei Weismain (A.).

21. **M. atrocinerea** (Cooke) Phill. (Rehm 5021).

Exsicc.: Kunze f. sel. 566, Sydow Myc. march. 871, 1587, Krieger f. sax. 1623, 1731, 2231, Phill. Elv. brit. 179.

An Stengeln von *Rumex*, *Oenothera*, *Valeriana* bei Berlin (S.), *Solidago* in der Prignitz (J.), bei Königstein a/Elbe und an *Aster leuc.*, *Lunaria rediviva* in der sächsischen Schweiz (Kr.), *Hieracium* bei Bautzen (Feurich); an *Rubus*: Gohrau/Anhalt (Staritz), *Verbena*: Veldes/Krain (Voß), *Hypericum* am Sonntagberg/Niederösterreich (Str.), bei Zürich (Winter), *Pastinaca*: Nauheim (J.), *Galium*: bei Lohr i/Spessart, Hinterbärenbad/Tirol, Compositen-Stengel: oberhalb Schlehdorf/bayer. Alpen (R.).

f. **conigena**.

An faulenden Zapfen von *Pinus silv.* in der Rheinprovinz (Libert), Neufriedenheim/München (R.).

22. **M. digitalina** Phill. (Man. brit. Disc. p. 190).

Synon.: *Pyrenopeziza* — Boud. p. 133.

Exsicc.: Phill. Elv. brit. 128.

Apothecien 300—800 μ breit.

An faulenden Stengeln von *Digitalis purpurea* bei Braunlage am Harz. (S.).

Eine unbedeutende Form.

Eine scharfe Trennung der *M. atrata* von *atrocinerea* und beider von *M. revincta* ist unmöglich; *atrata* hat die kleinsten, kaum erkennbar weißberandeten Apothecien auf geschwärztem Substrat, letzteres zumeist auch *atrocinerea*, aber viel größere, der z. B. bei *Epilobium* oft auf geschwärzter Unterlage sitzenden *revincta* recht ähnliche und nicht selten weißberandete Apothecien. Im ganzen Bau, sowie der Größe der Schläuche und Sporen gleichen sich die 3 Arten vollständig.

23. M. lycopincola Rehm 5018.Synon.: *Pyrenopeziza lycopincola* Boud. l. c. p. 135.

Exsicc.: Rehm Ascom. 910, Sydow Myc. march. 767, 1459, Krieger f. sax. 1624.

An dünnen Stengeln von *Lycopus europ.* bei Wilmersdorf/Berlin (S.), *Lamium mac.* bei Königstein a/E. (Kr.), an *Bidens* bei Heigenbrücken/Spessart (R.).

An Monocotyledonen.

** cinerea-Reihe.

24. M. culmina (Sacc.) Rehm.Synon.: *Mollisia minutella* f. *culmina* Sacc. (Cfr. Ann. myc. V p. 465). *Mollisia cinerea* f. *culmina* Sacc. (Syll. f. VIII p. 336).

Exsicc.: Sydow Myc. march. 1462. Rehm Ascom. 172 b.

Apothecien gesellig oder gehäuft, selten vereinzelt, breitsitzend, kugelig geschlossen, rundlich sich öffnend und die schüsselförmige, zart weißlich berandete Fruchtscheibe entblößend, zuerst fast grauweiß, Fruchtscheibe schwach grau, Gehäuse glatt, parenchymatisch häutig, am Rand mit verlängerten Zellreihen, am Grund bräunlich, trocken zuletzt verbogen und fast schwärzlich, 0,3—2 mm breit. Schläuche keulig, oben etwas verschmälert, 40—60/6—7 μ , 8sporig, J+. Sporen keulig, unten zugespitzt, 1 zellig mit 2 kleinen Öltropfen, gerade, farblos, 8—10/2—2,5 μ , 2 reihig. Paraphysen fadenförmig, 2 μ breit, farblos.An Halmen und Blättern von Gramineen: bei Berlin (S.), bei Gersfeld/Rhön (S.), in der Prignitz (J.), in der Oberlausitz (Feurich), bei Weismain (A.), bei Neufriedenheim/München, in der Kaiserklause/Valepp, Steinberg am Achensee/Tirol, und an *Iuncus* auf der Alpeiner-Alpe/Stubai (R.), auf *Phragmites*: Vogelkoje auf Amrun und auf *Scirpus lacustris* bei Glücksburg/Schleswig.Gehört zur Gruppe von *Mollisia cinerea* und *revincta* in jeglicher Beziehung.f. *caricina* (Sacc.).Synon.: *Mollisia cinerea* f. *caricina* Sacc. (Syll. VIII p. 387).An *Carex acutiformis* und *vesicaria* in der Prignitz (J.).**25. M. citrinuloides** Rehm (Ann. myc. III. p. 3).

Exsicc.: Rehm Ascom. 1583.

Apothecien zerstreut, breitsitzend, zuerst kugelig geschlossen, rundlich sich öffnend und die flache, runde, zart berandete Fruchtscheibe entblößend, weißgelblich, zuletzt schwach zitronengelb, außen bräunlich, glatt, trocken nicht zusammengefalzt, etwas verbogen, im Alter manchmal bläulich-schwarz. Gehäuse parenchymatisch, am Grund bräunlich, 0,5—1,5 mm breit. Schläuche zylindrisch-keulig, oben stumpf zugespitzt, 50—55/5—6 μ , 8sporig J+. Sporen verlängert spindelförmig, am unteren Ende zugespitzt, gerade oder etwas gebogen, 1 zellig, farblos, 10—12—14/1,5—2 μ , 2 reihig gelagert. Paraphysen fadenförmig, farblos, 2 μ breit.An Halmen von *Molinia coerulea*: Sonntagberg/Niederösterreich (Str.), bei Weismain/Oberfranken (A.), *Agrostis* im Grunewald/Berlin (S.); *Glyceria*: Göda/Sachsen (Feurich), Grasbüschel im Höllental an der Zugspitze/bayer. Alpen (R.).Unterscheidet sich von *M. culmina* besonders durch milchweiße Farbe und größere Sporen.**26. Mollisia epitypha** (Karst.) Rehm 5024.Synon.: *Niptera epitypha* Karst. (Symb. myc. p. 247). *Mollisia palustris* (Rob.) var. *epitypha* Karst. (Myc. fenn. I p. 197.).

Exsicc.: Cooke f. brit. I 570.

Apothecien gesellig, breitsitzend, zuerst kugelig geschlossen, dann mit flach ausgebreiteter, runder, zart berandeter Fruchtscheibe, schmutzig grau oder grauweiß, 0,6—1 mm breit, Gehäuse parenchymatisch, braun, ohne deutliche Randfasern, trocken etwas verbogen und bräunlich oder schwärzlich. Schläuche keulig, oben abgerundet, 50—60/5—6 μ , J+, 8sporig. Sporen länglich spindelförmig, 1 zellig, 10—14/2 μ , farblos, 2 reihig liegend. Paraphysen fadenförmig, 2 μ breit.

An durren Halmen von *Typha angustifolia* in der Oberlausitz (Feurich), *T. latifolia* in der Triglitz (J.), bei Budenheim/Nassau (F.), Glücksburg/Schleswig (J.). Die Exemplare stimmen vortrefflich zur Beschreibung Karstens.

27. *Mollisia epicalamia* Rehm.

Synon.: *Pezizella epicalamia* Rehm 5242. *Urceolella epicalamia* Boud. l. c. p. 129.

Exsicc.; Rehm Ascom. 1504 a, b.

Apothecien meist gesellig, sitzend, zuerst kugelig geschlossen, dann die runde, flache, zart berandete, blasse Fruchtscheibe ausbreitend, 0,2—0,7 mm breit, außen glatt, schwach bräunlich, am Rand fast farblos, Gehäuse parenchymatisch, braun, gegen den Rand —40 μ lang faserig, farblos. Apothecien trocken zusammengebogen, hell- oder dunkelbraun mit weißlichem Rand. Schläuche keulig, oben mehr weniger abgerundet, 50—60/6—9 μ , 8 sporig. J+. Sporen keulig oder spindelförmig, gerade, 1 zellig, farblos, 9—12/2—2,5 μ , 2 reihig liegend. Paraphysen fadenförmig, farblos, 0,5—2 μ .

An durren Halmen von *Brachypodium* bei Andechs in Oberbayern, am Taubenberg, Wendelstein, bei Hohenaschau in den bayer. Alpen (R.), an *Dactylis glomerata* und *Carex pendula* am Sonntagberg in Niederösterreich (Str.); *Avena flavescens* auf dem Sabachjoch in den Tannheimer Alpen (A.).

Nach wiederholter Untersuchung des dürrtigen Exemplares von *Peziza epicalamia* Fuckel f. rhen. 2683 muß ich von dieser, einer winzigen *Pezizella*, obige Art trennen, die im Bau völlig eine *Mollisia* ist. Ihr Vorkommen scheint in den alpinen Vorbergen häufig. Zu einer bisher beschriebenen Art vermag ich sie nicht zu ziehen; *Mollisia rufula* Sacc. wird am nächsten stehen, ist mir aber nicht genau bekannt.

28. *M. poaeoides* Rehm 5046.

Exsicc.: Rehm Ascom. 1505, ? Karsten f. fenn. 831 (sub *Niptera graminis*).

An durren Halmen und Blättern verschiedener Gräser: am Taschach-Gletscher/Pitztal, Alpeiner-Gletscher/Stubai, oberem Zillertal/Tirol, am Brunnstein, am Staffelsee/Murnau/bayer. Alpen, Bärgründele-Alpe/Algäu (R.), Fürstenalpe/Graubünden (Volkart), Veldes in Krain (Voß), am Gotthard-Paß (R.), Sonntagberg/Niederösterreich (Str.).

Apothecien —1 mm breit. Cfr. Karsten: Rev. mon. p. 135 betr. *Mollisia Karstenii* f. *Caricis* Rehm.

29. *M. rufula* Sacc. (Rehm 5045).

Synon.: *Urceolella rufula* Boudier l. c. p. 130.

Exsicc.: Sydow Myc. march. 873.

An *Elymus*: Grunewald/Berlin (S.), *Brachypodium* bei Weismain/Oberfranken (A.).

Steht der *M. poaeoides* äußerst nahe. Schröter (Schles. Cr. III p. 107) sagt aber wie Sacc.: „Fruchtkörper außen rotbraun, trocken fast schwärzlich, Scheibe gelblich, trocken oft rötlichbraun“. Allein Form und Farbe dieser *Mollisia*-Arten wechseln nach den Wachstums-Verhältnissen gar sehr und vielfachste Übergänge bestehen in jeder Richtung.

30. *M. subglacialis* Rehm 5051.

Exsicc.: Rehm Ascom. 953.

An *Nardus stricta* am Hochjoch-Gletscher im Pitztal/Tirol (R.).

31. *M. hiemalis* Rehm 5047.

An Grasstöcken auf der Moräne des Sulden-Gletschers/Tirol (R.).

***M. leucosphaeria* Rehm 5048.**

An Gras: Suldengletscher/Ortler (R.), Reiteralpe bei Reichenhall, bayer. Alpen (A.).

Schließt sich eng an *hiemalis* an und wird damit zu vereinigen sein.

32. *M. iuncina* (Pers.) Rehm 5049.

Exsicc.: Rehm Ascom. 856.

An Halmen von *Iuncus effusus*. Gfäll-Alpe bei Lofer/Salzburg (v. Nießl), Sonntagberg/Niederösterreich (Str.), bei Gauting/Oberbayern (R.).

Syn.: *Mollisia palustris* (Rob.) Karsten (Myc. fenn. I p. 195), *Peziza palustris* Rob. et Desm. XIV Not. p. 187 ist offenbar syn. zu *iuncina*, nach einem Orig.-Expl. Rob. meiner Sammlung, sowie einem schwedischen Explr. von Haglund, welcher ebenfalls Rob. verglich. Der einzige Unterschied von der Beschreibung Karstens ist bei ihm J— der Schläuche, während Original Rob. ebenfalls deutlich J+ zeigt. Wenn unser Pilz nicht die echte *iuncina* P e r s. ist, so gebührt ihm die Benennung nach Rob.

33. *M. simillima* K a r s t. (Myc. fenn. I p. 196).

Apothecien gesellig, zuerst kugelig geschlossen, dann schüsselförmig, gelblich-weiß, trocken eingerollt, bräunlich mit blasser Fruchtscheibe, ca. 0,8 mm breit. Schläuche keulig, oben stumpf zugespitzt, 50—60/5—7 μ , J+, 8 sporig. Sporen spindelförmig, an beiden Enden zugespitzt, gerade, 1 zellig mit 2 kleinen Öltropfen, farblos 12—14/2 μ , 2 reihig liegend. Paraphysen fadenförmig, farblos, oben —7 μ breit. Gehäuse parenchymatisch, schwach bräunlich.

An faulenden *Iuncus*-Halmen einer Kiesgrube bei Olching/Oberbayern (R.).

Stimmt recht gut zu einem Orig.-Explr. Karstens und unterscheidet sich von *M. palustris* insbesondere durch die Sporen.

34. *M. maculans* R e h m 5050.

Synon.: *Pyrenopeziza maculans* Boudier l. c. p. 133.

Exsic.: Rehm Ascom. 155.

An *Nardus stricta* und *Iuncus Hostii* am Alpeiner-Gletscher/Stubai, Kühltai/Ötz (R.), im Fichtelsee-Moor bei Bischofsgrün/Fichtelgebirg (A.).

Ist wohl zu *M. poaeoides* zu ziehen.

35. *M. arundinacea* (DC) P h i l l. (R e h m 5042).

Synon.: *Pyrenopeziza arundinacea* Boud. l. c. 133.

Exsic.: Fuckel f. rhen. 2280, Kunze f. sel. 285, Sydow Myc. march. 869, Krieger f. sax. 2170, Rehm Ascom. 1980.

An faulenden Halmen von *Phragmites* comm. bei Hattenheim a/Rh. (F.), bei Eisleben (Kunze), Wilmersdorf/Berlin (S.), Gröbzig/Anhalt (Staritz), in der Prignitz (J.), in der Oberlausitz (Feurich), bei Noßen und Königstein/Sachsen (Kr.), im Staffelsee bei Murnau und einer Kiesgrube bei Olching/Oberbayern (R.), Torfmoor bei Altenkundstadt/Oberfranken (A.).

Je nach der Entwicklung im oder am Wasser oder bei mangelnder Feuchtigkeit bietet der Pilz ein höchlich wechselndes Aussehen seiner Apothecien, die, zuerst —0,5 mm groß und ganz blaß, mit zunehmender Entwicklung —2,5 mm breit werden, zuerst eine fast krugförmige, dagegen zuletzt oft eine gewölbte, wellige, weißlich zerfallende Fruchtscheibe zeigen mit dunkelbraunem Rand. Indessen lassen sich die Übergänge oft an den gleichen Halmen gut erkennen. *Coryne aurea* ist die schönst entwickelte Form, die besonders von Sydow bei Wilmersdorf und von Kunze bei Eisenach gefunden wurde. Als Conidienpilz ist zu erwähnen: *Stilbum aureolum* Sacc. (Syll. IV p. 572).

36. *M. Phalaridis* (L i b.) R e h m 5043.

Exsic.: Thümen Myc. un. 1615, Jaap. f. sel. 411.

Auf *Phalaris arundinacea*. Malmedy/Rheinpreußen (Libert), bei Hamburg, an Grasstengeln in der Prignitz und bei Glücksburg/Schlesw.-Holstein (J.).

Mit seinen —2,5 mm breiten Apothecien, der zuletzt leicht gewölbten weißen Fruchtscheibe und den Schläuchen J+ steht der Pilz der *M. arundinacea* nahe.

37. *Mollisia purpurea* R e h m (Ann. myc. V p. 84).

Exsic.: Rehm Ascom. 1684.

Apothecien zerstreut, sitzend, zuerst kugelig geschlossen, dann die krug-, zuletzt flach-schüsselförmige, zart bräunlich berandete, purpurrote Fruchtscheibe entblößend, mit glattem, braunem, parenchymatischem Gehäuse, 0,5—1,5 mm breit, trocken etwas zusammengefaltet, häutig wachsartig. Schläuche keulig, oben etwas zugespitzt, ca. 70/9 μ , J+, 8sporig. Sporen spindelförmig, gerade oder etwas gebogen, 1 zellig mit meist 2 kleinen Öltropfen, farblos, 12—14/2,5—3 μ , 2 reihig

liegend. Paraphysen fadenförmig, 2μ , gegen die Spitze $3-4 \mu$ breit und voll rötlich-gelber Öltröpfchen.

An dünnen Blättern im Grund eines Grasbüschels. Höllental an der Zugspitze in den bayer. Alpen ca. 1800 m (R.).

Steht zunächst der *M. citrinuloides* Rehm, von welcher sie sich insbesondere durch die Farbe der Fruchtscheibe völlig unterscheidet. *Mollisia puccinioidea* (De N.) Sacc. (Syll. VIII p. 349) mit braunroter Fruchtscheibe und winzigen Sporen, sowie *M. caricinella* Brun. (Sacc. XI p. 408) mit blaß rosafarbener Fruchtscheibe und $7-9/1,5 \mu$ Sporen, beide an *Carex*-Blättern, sind offenbar ganz verschieden.

38. *M. arenevaga* (Desm.) Phill. (Man. britt. Discom. p. 186).

Synon.: *Peziza arenevaga* Desm. (Ann. sc. nat. 1852, 20. Note p. 19), *Pyrenopeziza arenevaga* Boud. l. c. p. 133, *Helotium arenevagum* Gill. (Champ. fr. p. 160).

Exsic.: Phillips Elv. brit. 84.

Apothecien zerstreut, sitzend, zuerst kugelig geschlossen, dann sich öffnend und die schüsselförmige, flache, dick berandete, gelbliche Fruchtscheibe entblößend, außen glatt, braun, trocken eingerollt fast schwarz. Gehäuse parenchymatisch, $0,3$ bis $0,5$ mm breit. Schläuche keulig, oben abgerundet, $70-95/12-15 \mu$, 8 sporig. J+. Sporen elliptisch-keulig, an beiden Enden mehr weniger abgerundet, 1 zellig mit je 1 kleinen Öltröpfchen in der Ecke, farblos, $14-15/5-6 \mu$, 2 reihig liegend. Paraphysen fädig, septiert, -2μ , oben -5μ breit und bräunlich.

An *Psamma arenaria* bei Scheveningen (Magnus), Sylt (S.).

Entspricht der Beschreibung betr. Schläuche und Sporen. Bei *M. Passerinii* Sacc. (Syll. X p. 16) sind die Sporen $18-20 \mu$ lang; richtiger wäre die Stellung bei *Pyrenopeziza* durch die Entwicklung der vorbrechenden Apothecien.

*** melaleuca-Reihe.

39. *M. lutescens* Rehm (Verh. k. k. z. bot. Ges. Wien 1907).

Exsic.: Rehm Ascom. 1682.

Apothecien in bräunlichen, ziemlich kreisförmigen Flecken der Blattunterfläche, zerstreut sitzend, zuerst kugelig geschlossen, rundlich sich öffnend mit schüsselförmiger, flacher oder etwas gewölbter, zart berandeter Fruchtscheibe, außen glatt, nach unten etwas zusammengezogen, schwach ockerfarbig, ca. 360μ breit, trocken außen bräunlicher und oft schwach weißlich berandet. Gehäuse am Grund großzellig parenchymatisch, gegen den Rand mit verlängerten, zuletzt etwas faserig auslaufenden Zellreihen. Schläuche keulig, oben etwas zugespitzt, $50-70/10-12 \mu$, 8 sporig. J+. Sporen keulig, am oberen Ende stark abgerundet, gerade, 1 zellig mit je 1 kleinen Öltröpfchen in der Ecke, farblos, $15-18/3-3,5 \mu$, 2 reihig gelagert. Paraphysen fadenförmig, farblos, 2μ dick.

An faulenden Blättern von *Carex pendula* am Sonntagberg in Niederösterreich (Str.).

Steht äußerlich der *Niptera melanophaea* Rehm sehr nahe, unterscheidet sich aber vollständig durch die einzelligen Sporen und gehört nach dem Gehäusebau zu *Mollisia*.

40. *M. crenato-costata* Feltg. (Luxbg. Nachtr. III p. 31) Cfr. v. Höhnel Revis. p. 84.

Synon.: *Pyrenopeziza* — Boud. p. 134.

Apothecien zerstreut, sitzend, nach unten verschmälert, Fruchtscheibe gelbbraun, gekerbt berandet, außen und am Rand dunkelbraun, warzig rau, $0,15-0,2$ mm breit, trocken eingerollt, schwarzbraun. Gehäuse wachsartig-häutig, parenchymatisch, braun. Schläuche zylindrisch-keulig, oben abgerundet oder stumpf verschmälert, $33-43/5-6 \mu$, 4-8 sporig. J+. Sporen länglich-elliptisch oder keulig, 1 zellig ohne Öltröpfchen, farblos, $10-12/1,5-2 \mu$, 1-2 reihig liegend. Paraphysen fadenförmig, vorragend, oben keulig $2-4 \mu$ breit.

Auf dünnen Blättern einer *Festuca* nach Feltgen, resp. einer? *Setaria* (nach v. Höhnel) in Luxemburg.

Nach v. Höhnel ist der Pilz mit *Mollisia pulveracea* (Fuckel) nahe verwandt, mir unbekannt geblieben.

An Blättern.

41. *M. Rabenhorstii* (Awd.) Rehm 5034.

Synon.: *Peziza dryophila* Pers. (Myc. eur. I p. 265) sec. Bresadola. ? *Mollisia pinicola* E. et E. Sacc. (Syll. VIII p. 330).

Exsicc.: Sacc. Myc. Ven. 957, Rabenh. herb. myc. 222, f. eur. 2312, Rehm Ascom. 2006.

An dünnen Blättern von *Quercus* in Süd-Tirol (Bres.), *Quercus rubra* im Kurpark bei Schandau a/Elbe (Kr.).

Schläuche —50/6—8 μ , Sporen 8—12/2—2,5 μ . Paraphysen oben —3 μ breit.

M. spectabilis Kirschst. (Abh. bot. Ver. Brandbg. 1906 p. 41).

Apothecien zerstreut auf der Unterseite des Blattes, kugelig geschlossen, dann halbkugelig geöffnet mit blaugrauer, flacher oder etwas gewölbter, scharfberandeter Fruchtscheibe, dunkelgrau, ca. 1 mm breit, Gehäuse unten großzellig, am Rand in farblose, fädige Zellen auslaufend. Schläuche keulig, oben abgerundet, lang gestielt, 80—100/9—10 μ , 8 sporig. J—. Sporen länglich oder verlängert spindelförmig, 1 zellig, farblos, 12—15/4 μ . Paraphysen fädig, farblos, 3 μ .

An faulenden Eichenblättern im Wald bei Rathenow a/H. (Kirschstein).

Mir ganz unbekannt geblieben und die richtige Stellung fraglich.

42. *M. betulina* (Alb. et Schw.) Rehm.

Synon.: *Peziza betulina* Alb. et Schw. (Consp. f. Nisk. p. 339, tab. XII f. 6). *Mollisia betulicola* (Fuckel) Rehm 5036.

Exsicc.: Winter f. eur. 3570, Rehm Ascom. 459, Krieger f. sax. 877, Kunze f. sel. 283, Fuckel f. rhen. 2282, Rabh. Winter f. eur. 3570. Roumg. f. Gall. 1255. Tranzschel et Serebr. Myc. Roß. 129.

An dünnen Blättern von *Betula*: Frankensteiner Kopf im Rheingau (F.), bei Eisleben (Kunze), bei Königstein a/Elbe (Kr.), auf dem großen Winterberg/Erzgebirge (Wagner), im Haspelmoor bei Augsburg (Br.), am Sonntagberg/Niederösterreich (Str.).

v. Höhnelt (Fragm. myc. IX p. 62) erachtet den Pilz mit farblosem, kleinzellig-parenchymatischem Gehäuse und einer braunen, das Excipulum deckenden Kruste für keine typische *Mollisia*. Masee u. Croßland (Naturalist 1901 p. 7) sagen: „Die äußeren Zellen des Gehäuses rundlich braun, gegen oben verschmälert und am Rand in kurze parallele Zellreihen auslaufend“. Die Schläuche zeigen J+.

43. *M. Morthieri* (Sacc.) Rehm 5035.

Exsicc.: Rehm Ascom. 572.

An faulenden Blättern von *Rubus frut.* Sihlwald bei Zürich (Winter), am Sonntagberg/Niederösterreich (Str.).

44. *M. exigua* (Nießl) Rehm 5037.

Exsicc.: Rabh. f. eur. 2058.

An dünnen Blättern von *Rubus frutic.* in Steiermark (v. Nießl).

Fraglich, ob hier die richtige Stellung wegen der oben farbigen Paraphysen.

45. *M. Rehmii* Sacc. (Rehm 5033).

An faulenden Blättern von *Vaccinium uliginosum*. Taschach-Gletscher/Pitztal/Tirol (R.).

46. *M. gyalectoides* (Sauter) Rehm 5038.

An faulenden Weidenblättern bei Salzburg (Sauter).

Unbekannt geblieben.

47. *M. pinicola* Rehm 5039.

An dünnen Föhren-Nadeln bei Sugenheim/Mittelfranken (R.).

Cfr. Keißler (Beibl. Bot. Centralbl. XXIX 2 p. 410): Schläuche 60/9 μ , J—, Sporen 145 μ , Paraphysen oben etwas verzweigt, 3 μ .

An Acotyledonen.

48. *M. Lycopodis* Le Bret et Malbr. (Mél. myc. p. 5). Cfr. Sacc. Syll. VIII p. 350.

Apothecien zerstreut, sitzend, zuerst kugelig geschlossen, dann schüssel-förmig, zart berandet, mit fast farbloser Fruchtscheibe, 0,3—0,5 mm breit, außen braun, Gehäuse parenchymatisch, dunkelbraun, glatt, trocken ziemlich eingerollt, schwärzlich. Schläuche keulig, etwas stumpf zugespitzt, 40—50/6—7 μ , J+, 8 sporig. Sporen keulig, gerade, 1 zellig, farblos, 8—9/2 μ , 2 reihig. Paraphysen fädig, 2 μ , farblos.

Auf den dürrn Fruchtföhren von *Lycopodium clavatum* im Wald bei Maineck/Weismain in Oberfranken (A.).

Bisher nur aus Frankreich bekannt.

49. *M. luteoviridis* Z u k a l in litt.

Apothecien sitzend, zuerst geschlossen, bald sich öffnend und die flache, zart bräunlich berandete, grüne Fruchtscheibe entblößend, 0,3—0,4 mm breit, glatt, Gehäuse parenchymatisch aus kleinen bräunlichen Zellen. Schläuche keulig, oben abgerundet, 40/5 μ , 8 sporig. J—. Sporen länglich, stumpf, 1 zellig mit 2 Öltröpfchen, schwach grünlich, glänzend, 5/2,5 μ . Paraphysen fadenförmig, oben —3 μ breit und bräunlich.

In einer Myxomyceten-Kultur im Zimmer. Winter. Wien (Zukal).

„Öffnet die Apothecien außergewöhnlich früh, nämlich zu einer Zeit, wo das Primordium ca. 80—100 μ mißt, und wächst dann als flache Schüssel weiter. Trocken verfärben sich die Fruchtkörper und geben keinen Begriff mehr von der schönen grünen Färbung.“

Die Zugehörigkeit zu *Mollisia* dürfte sehr fraglich sein.

50. *M. episphaeria* S c h r ö t e r (Rehm Nachtr. p. 1227).

Auf Hypoxylon in Schlesien.

Wird zur *M. cinerea*-Reihe zu stellen sein; mir unbekannt.

** Paraphysen lanzettförmig.

II. *Mollisiopsis* R e h m.

Apothecien wie bei *Mollisia*. Paraphysen lanzettförmig spitz vorragend.

Synon.: ? *Helolachnum Torrend* (Broteria IX 1 p. 53). „*Lachnum* ohne Haare mit vorstehenden lanzettförmigen Paraphysen.“

1. *M. lachnoides* R e h m.

Apothecien ziemlich gesellig, sitzend, kugelig geschlossen, dann mit ausbreiteter, blasser Fruchtscheibe, außen weißlich rauh, durch körnigen Zerfall des unten bräunlichen, bis oben blaß parenchymatischen, etwas uneben berandeten Gehäuses, 0,2—0,35 mm breit. Schläuche keulig, abgerundet, 35—40/5—6 μ , J+. 8 sporig. Sporen länglich, abgerundet, 1 zellig mit 2 kleinen Öltropfen, farblos, 6—8/2 μ , 2 reihig liegend. Paraphysen lanzettförmig spitz vorragend, farblos, mitten 4—4,5 μ breit.

An dürrn Stengeln von *Epilobium angustif.* bei Oberwöben/bayer. Alpen (R.).

Sieht trocken feinen Sandkörnchen gleich. Einen sehr ähnlichen Pilz an *Thalictrum* erhielt ich von Fairman aus U. S. A: *Mollisiopsis subcinerea* Rehm.

2. *M. euparaphysata* (S c h r ö t e r).

Synon.: *Mollisia euparaphysata* (Schröter) Rehm Nachtr. p. 1227. *Lachnella euparaphysata* Boud. l. c. p. 124.

An dürrn Blättern von *Eriophorum* und *Carex*-Arten in Schlesien (Schröter).

III. *Tapesia* P e r s.

Apothecien am Grund mit einem ausgebildeten Hyphengewebe:

(Die Sporen 1- manchmal 2 zellig, farblos.)

Auf Holz und Ästen.

1. *T. cinerella* R e h m 5092.

Exsic.: Rehm Ascom. 1879, Sydow Myc. germ. 499, 805.

An faulenden Ästchen von *Calluna vulgaris*: am großen Winterberg/Erzgebirge (Wagner), in der Prignitz (J.), bei Brandenburg (S.), an *Rhododendron ferrugineum*: bei Kühtai/Ötz, Sulden/Ortler (R.), am Peischlkopf/Arlberg (Br.), *Vaccinium uliginosum*: Gersfeld/Rhön (S.), Schongau Algäu (A.), *Ribes alpinum*: Milseburg/Rhön (J.), *Salix retusa*: Waldrast/Tirol (Arnold), Buchen: Schäfflarn und Weßling/Oberbayern (R.), Friedrichsroda/Thüringen (S.), Zülz/Oberschlesien (Buchs), Braunlage/Harz (S.), Neufriedenheim/München (R.), *Daphne Mezereum* bei Füßen, *Pinus Mughus*: Schrofenspaß/Algäu (A.), *Sorbus Aucup.* bei Oberstdorf/Algäu (S.), in der hohen Rhön (A.), an Birken bei Münster i/W. (Tavel), bei Sugenheim/Mittelfranken, ebenda an Eichen (R.), *Cornus sanguinea* bei Weismain (A.).

Typisch mit kleinen, weißen, fast krugförmigen Apothecien, die jedoch —2 mm breit werden können, zeigen doch dieselben Äste bei weiterer Entwicklung der Fruchtscheibe und der braunen Außenseite des Gehäuses besonders an Buchen deutlich den Übergang zu *T. fusca* an.

2. T. lividofusca (Fr.) Rehm 5094.

Synon.: *Mollisia lividofusca* Boud. l. c. p. 138.

Exsicc.: Rehm Ascom. 153 a, Fuckel f. rhen. 2573, Sydow Myc. march. 571.

Besonders schön an entrindeten Ästen von *Quercus*: Wälder bei Sugenheim und Windsheim/Mittelfranken (R.), Weismain/Oberfranken (A.), im Sachsenwald/Hamburg (J.), Feldkirch/Voraralberg (Rick), bei Berlin (S.); *Betula*: Landsberg a/W. (S.), in der Triglitz und im Sachsenwald (J.), *Betula nana*: Hochmoor bei Bernried/Oberbayern (R.), *Fagus*: Oldesloë/Holstein (J.), *Acer*: Venna-Tal/Brenner (R.), Hochgrat/Algäu (Br.); *Ilex*: Meßmerhölzl bei Reichenhall (A.), *Cornus*: Charlottenburg (S.), *Castanea*: Laibach (Voß), *Corylus*: Oberntief/Mittelfranken (R.), *Rubus Id.* bei Rachlau/Oberlausitz (Feurich), *Pinus*: bei Weismain/Oberfranken (A.), faulem Stengel von *Peucedanum Oroselinum*: Warnemünde/Mecklenburg (J.), *Calluna*: am großen Winterberg/Sachsen (Wagner), bei Berlin (S.), Weismain/Oberfranken (A.), Haspelmoor/Augsburg (Br.), Coerhaide bei Münster i/W. (Tavel).

3. T. Riccia (Sacc.) Rehm 5093.

Synon.: *Pyrenopeziza Riccia* Boud. l. c. p. 133.

An abgefallener Birkenrinde bei Münster i/W. (Tavel), an morschen Buchenzweigen bei Neuschwanstein/bayer. Alpen (R.), Eichenast bei Weismain/Oberfranken (A.).

Gehört mit den schönen, lappigen Apothecien wohl als *f. luxurians* zur *cinerea*-Reihe. Ellis. N. am. f. 847 enthält den gleichen Pilz auf Grashalmen.

var. fallax (Desm.) Gill.

Exsicc.: Krieger f. sax. 788, Rehm Ascom. 761.

An faulenden Zapfen von *Pinus silv.*: sächsische Schweiz (Kr.), in der Prignitz (J.), Wörlitz a/Elbe (Staritz), Lohr im Spessart (R.), Weismain (A.), *Pinus exc.*: bei Königstein a/Elbe (Kr.), am großen Winterberg (Wagner), *P. montana*: Warnemünde/Ostsee (J.), *P. pumilio*: Haspelmoor bei Augsburg (Br.).

4. T. melaleucoides Rehm 5095.

Exsicc.: Rehm Ascom. 153 b., Sydow Myc. germ. 497.

An faulenden Baumwurzeln in einem Sumpf bei Augsburg (Br.), Östrich/Rheingau (F.), *Ulmus* und *Quercus* bei Tamsel/Brandenburg (Vogel), *Corylus* bei Sugenheim/Mittelfranken (R.), *Alnus*, *Fagus*, *Quercus*, *Pinus silv.*, *Rosa* in der Prignitz, *Pinus excelsa* im Sachsenwald/Hamburg (J.), *Pinus Cembra* bei Sulden/Ortler, *Rubus frutic.* bei Lohr im Spessart, *Pinus exc.* bei Mühlthal/Starnberg (R.), an *Catalpa*: Zülz/Oberschlesien (Buchs), *Calluna*: am großen Winterberg/Erzgebirge (Wagner), bei Kronach/Oberfranken (A.), *Lonicera* bei Berlin (S.), an der Spindel faulender Tannenzapfen bei Weismain (A.).

var. Vaccinii Rehm.

An Stämmchen von *Vaccinium uliginosum* am Peischlkopf/Arlberg/Tirol (Br.), *V. Myrtillus* am Fichtelberg/Erzgebirge (Kr.).

Phill. (Man. brit. Disc. p. 262) beschreibt *Lachnella Schumacheri* (Fr. syst.

myc. II p. 98 sub *Peziza*) Quélet (Enchir. f. p. 314) „externaly tomentose, margin fringed with very short brown septate hairs, hardly distinguishable even with pocket lens, hence is doubtful, whether it should not removed to *Mollisia* near *cinerea*“. Danach ist dieser Pilz sehr zweifelhaft als *Tapesia* zu erachten. Auch *T. melaleucoides* zeigt im Jugendzustand Anklänge an die *cinerea*-Reihe, bald aber sind die Apothecien dick braun berandet, breit sitzend mit meist blasser Fruchtscheibe und werden —2,5 mm manchmal breit. Die Übergänge zu *T. fusca* und *lividofusca* zeigen besonders deutlich die auch hier vorhandenen Exemplare auf *Calluna* von gleichen Fundorten.

5. *T. fusca* (Pers.) Fuckel (Rehm 5096).

Exsicc.: Fuckel f. rhen. 1190, 1173, 1595. Rabh. herb. myc. 306, Rehm Ascom. 260 a, b, 612, 712 a, b, 760, 859, 908. Sydow Myc. march. 569, 1371, Krieger f. sax. 1035, Phill. Elv. brit. 77, Tranzschel et Serepr. Myc. Ross. 279. (Cooke f. brit. II 556, 656).

Verbreitet an faulenden Ästen von *Alnus*: Östrich a/Rh. (F.), Pulsnitz/Anhalt (Staritz), Münster i/W. (Tavel), Königstein a/Elbe (Kr.), Dresden (Rabenhorst), Sachsenwald/Hamburg, Prignitz, Nauheim (J.), am großen Winterberg/Erzgebirge (Wagner), bei Sugenheim/Mittelfranken, bei Kühtai/Ötz, Mittelberg/Pitztal/Tirol (R.), Ritzlern im Walsertal/Vorarlberg (Br.), Südtirol (Bres.). An Buche: Oberstausen/Algäu (Br.), an *Crataegus*, *Cornus*, *Carpinus*, *Quercus*, *Spiraea* bei Berlin (S.), *Corylus* und *Tilia* bei Oberntief/Mittelfranken (R.), *Salix* und *Rubus* frut. bei Münster i/W. (Tavel), in der Prignitz (J.), *Frangula* *Alnus* und *Ribes* in der Prignitz (J.), *Rhododendron ferrug.* am Peischlkopf/Arlberg (Br.), *Pinus Cembra*: Sulden/Ortler (R.), *Prunus avium*: Südtirol (Br.), *Calluna*: Königstein a/Elbe (Kr.), Göda/Oberlausitz (Feurich).

T. byssina Fuckel (Rehm 5112).

Synon.: *Hyaloscypha hyalina* Boud. l. c. p. 120.

An faulendem Holz im Rheingau (F.).

Ein Orig.-Explr. Fuckels in meiner Sammlung entspricht der Beschreibung, aber es ist kein deutlich blendend weißes Hypphen-Gewebe, sondern nur farblose Hypphen zunächst dem Apothecium, außerdem bräunliche Hypphen.

Zu *T. fusca* ziehe ich alle Exemplare, welche auf mehr oder weniger stark entwickeltem, braunem Hypphengewebe Apothecien zeigen, die, zuerst farblos und krugförmig, auch an der ausbreiteten Fruchtscheibe einen zarten weißen Rand haben, breit sitzen und erst später ein zunehmend braunes Gehäuse bekommen, so daß sie immer als zur *cinerea*-Reihe gehörig sich erweisen. Die Farbe der trockenen Fruchtscheibe wechselt zwischen grau und gelblich. Es ist mir kein Zweifel, daß *T. lividofusca* von *fusca* nicht gut zu trennen ist. *T. fusca* bildet sich, wenn der weiße Rand verschwindet und die Apothecien eine mehr gelbliche Fruchtscheibe und fast bis an den Rand dunkelbraunes Gehäuse bekommen, dann auch am Grund deutlich eingeschnürt sind. Selten finden sich 2 zellige —15 μ lange Sporen. Durand (Bull. Torr. bot. Club 27 p. 407 pl. 32 f. 15) beschreibt das Gehäuse aus 2 Lagen bestehend, einer inneren aus schmalen, eng verwobenen Hypphen, einer äußeren aus rundlichen oder vieleckigen, 9—12 μ Zellen, außen mit dick schwarzbraunen und stark vorragenden Zellen. Nach Massee (Linn. soc. 31 p. 515) ist syn.: *Tapesia Johnstoni* (Berk. Ann. nat. hist. XIII p. 17 sub *Peziza*) Phillips/Man. brit. Disc. p. 282).

Ebenso syn. ist: *Tapesia culcitella* (C. et E. Grevillea VI p. 7) Sacc. Syll. VIII p. 374. **Exsicc.:** Ellis N. am. f. 388.

6. *T. Torulae* Fuckel (Rehm 5097).

Synon.: *Tapesia Rehmiana* Bomm. et Rouss. (Contr. myc. Belg. III p. 3)
Exsicc.: Fuckel f. rhen. 1596, Rehm Ascom. 860.

An dünnen Ästchen von *Salix Caprea* im Rheingau (F.).

7. *T. Rosae* (Pers.) Fuckel (Rehm 5098).

Exsicc.: Fuckel f. rhen. 1874, 2575, Rabh. f. eur. 354, Rehm Ascom. 154, Sydow Myc. march. 687, Thümen Myc. un. 1509 a, b, Krieger f. sax. 1078. Cooke f. brit. I 477, Phill. Elv. brit. 30 a, Linhart f. hung. 285. Tranzschel et Ser. Myc. Ross. 183.

An Ästen von *Rosa* bei Sugenheim und Baudenbach, Münchsteinach/Steigerwald, Windsheim/Mittelfranken (R.), Öderan/Sachsen (W.), Östrich/Rheingau (F.), Sachsen (Kr.), Rachlau/Oberlausitz (Schütze), bei Berlin (S.), Prignitz (J.), Hammelburg, Lohr a/Main/Unterfranken, Pösing/Oberpfalz, Marquardstein/Oberbayern,

Keilberg/Regensburg, Hinterstein/Algäu (R.), Reichenberg/Böhmen (Siegmond), bei Weismain, Burgkundstadt/Oberfranken (A.).

f. Ulicis.

An Stämmen von *Ulex* eur. bei Kampen auf Sylt (J.).

8. T. prunicola F u c k e l.

S y n o n.: *T. Rosae* var. *prunicola* Phill. (Rehm 5098).

E x s i c c.: Sydow Myc. march. 1585. Phill. Elv. brit. 30 b.

An *Prunus* spin.: Östlich/Rheingau (F.), bei Windsheim/Mittelfranken (R.), Berlin (S.), Mährisch-Weißkirchen (Petrač), Weismain/Oberfranken (A.), Augsburg (Br.), *Rubus* frut.: Regensburg (R.), *Crataegus* in der Prignitz (J.).

Apothecien immer fast halbkugelig eingerollt Fruchtscheibe blaß, niemals verbogen, ohne weißlichen Rand, außen mit einfachen, septierten, braunen Hyphen überzogen, zuletzt fast glatt.

T. Corni F u c k e l (R e h m 5099).

An dünnen Ästchen von *Cornus alba* im Rheingau (F.) gehört nach einem Original-Exemplar im Herb. Barb. Boiss. zu *T. prunicola*. Haare und Hyphen lang, gerade, septiert, gelbbraun, an der stumpfen Spitze blaß, 2—5 μ breit, Schläuche 50/6—8 μ , J+. Paraphysen fadenförmig, farblos, 3 μ .

T. atriseda (S a u t e r) R e h m 5100.

An faulem Holz in Steyr/Oberösterreich.

Wird unbedenklich zu *T. fusca* zu stellen sein.

T. minutissima F u c k e l (R e h m 5101).

E x s i c c.: Fuckel f. rhen. 2383.

Auf dem Hürnschnitt fauler Buchenstämmen im Rheingau (F.).

Bleibt betr. seiner Stellung ganz zweifelhaft nach den dürftigen Exemplaren, wird aber wie *Tapesia mortuaria* Ces. (Sacc. VIII p. 378) zu *T. fusca* zu stellen sein als frühester Entwicklungszustand.

T. epithelphora (S a u t e r) R e h m 5102.

Auf feuchtem Holz bei Mittersill/Salzburg (Sauter).

Gehört gewiß zu *T. fusca*.

T. ribesia (C o o k e et P h.) R e h m 5103.

S y n o n.: *Pyrenopeziza ribesia* Boud. l. c. p. 133.

An der Rinde von *Ribes rubrum* in den preuß. Ardennen (Libert).

Gehört ebenfalls zur *T. fusca*-Reihe.

T. chlorotica (F r.) F u c k e l (R e h m 5117).

Ein Original-exemplar Fuckels ohne Apothecien zeigt nur rundliche, ca. 1 mm breite grünliche Flecken der obersten Holzschicht mit darauf liegenden, ästigen, schwach bräunlichen Hyphen und läßt sich in keiner Weise weiter beurteilen.

T. conspersa (P e r s.) S a c c. (R e h m 5113) ist kein Ascomycet.

S y n o n.: sec. Morgan (Journ. Myc. VIII p. 186); *Peziza pruinata* Schwein. (Syn. Car. no. 1216) 1822! *Tapesia pruinata* Sacc. (Syll. f. VIII p. 379). *Solenia poriaeformis* (DC.) Fuckel (Symb. myc. Nachtr. V p. 290). *Thelebolus hirsutus* DC. (Fl. franc. 1805).

E x s i c c.: Ellis et Ev. N. am. f. 2317 (sub *Solenia*).

9. T. escharodes (B e r k. et B r.) R e h m (Hedwigia XXXIV p. 169).

S y n o n.: *Pyrenopeziza escharodes* (B. et Br.) Rehm 5135. *Trichopeziza escharodes* Boud. l. c. p. 131.

E x s i c c.: Rabh. f. eur. 1418, Thümen Myc. un. 215, Rehm Ascom. 1112, Krieger f. sax. 1036, Cooke f. brit. I 564, Phill. Elv. brit. 73.

An dünnen Schößlingen von *Rubus* frut. bei Königstein a/Elbe (Kr.), *Rubus* Id.: am Sonntagberg/Niederösterreich (Str.), bei Regenstein/Oberpfalz, *Rubus saxat.*: bei Sulden am Örtler/Tirol (R.).

Am Grund des Gehäuses finden sich rechtwinkelig ästige, bräunliche, 4 μ breite Hyphen, welche die Stellung des Pilzes bei *Tapesia* veranlassen.

An Blättern.

10. *T. apocrypta* Rehm 5108.

E x s i c c.: Rehm Ascom. 861.

An durren Blättchen von *Saxifraga* am Sulden-Gletscher/Ortler (R.).

An Grashalmen.

11. *T. hydrophila* (Karst.) Rehm 5109.

E x s i c c.: Thümen Myc. un. 19, Rehm Ascom. 1753.

An Halmen von *Arundo Phragmites* im Eppendorfer Moor bei Hamburg (J.), um Berlin (S.), bei Mährisch-Weißkirchen (Petra), bei Leipzig (W.).12. *T. evilescens* Karst. (Revis. mon. p. 137).S y n o n.: *Mollisia evilescens* Karst. (Myc. fenn. I p. 208).

E x s i c c.: Rehm Ascom. 1367.

Apothecien zerstreut, sitzend auf einem sparsamen Gewebe ästiger, septierter, brauner, 3—4 μ breiter Hyphen, zuerst geschlossen, rundlich sich öffnend und die flache, blaßgraue, etwas weißlich berandete Fruchtscheibe entblößend, außen glatt, braun, Gehäuse parenchymatisch, bräunlich, 0,3—0,5 mm breit. Schläuche keulig, oben stumpf zugespitzt und verdickt, 35—40/5 μ , 8 sporig, J+. Sporen länglich, ziemlich stumpf, gerade oder etwas gebogen, 1 zellig, farblos, 6—8/1,5—2 μ , 2 reihig liegend. Paraphysen fadenförmig, 3 μ breit, farblos.

An durren Grashalmen auf dem Arber im bayerischen Wald (Kr.), an *Iuncus Hostii*: Alpeiner-Alpe/Stubai (R.).

Entspricht der Beschreibung Karstens recht gut und nähert sich durch das dürttig vorhandene Mycel der Gattung *Mollisia*.

13. *T. occulta* Rehm.

Apothecien gesellig, auf einem wenig ausgebildeten Gewebe brauner, —7 μ breiter Hyphen sitzend, zuerst kugelig geschlossen, dann mit schüsselförmiger, flacher, etwas rauh berandeter, schwach bräunlicher Fruchtscheibe, außen braun, 0,3—1 mm breit, Gehäuse unten parenchymatisch, nach oben verlängertzellig und mit einzelnen, bräunlichen, septierten, stumpfen, oben —7 μ breiten Fasern besetzt, trocken eingerollt braun oder schwarzbraun. Schläuche keulig, oben abgerundet, 50—60/4—6 μ , J+, 8 sporig. Sporen fast zylindrisch, etwas gebogen, 1 zellig mit je 1 kleinen Öltropfen in der Ecke, farblos, 12—14/2 μ , 2 reihig liegend. Paraphysen fadenförmig, 2 μ breit, oben gelblich verklebt.

Am Grund abgestorbener Halme von *Calamagrostis varia* (Schrad.): Fürstenalpe in Graubünden (Dr. Volkart).

Neigt ebenfalls zu *Mollisia* wegen des dürttigen Mycels. Fraglich kann sein als s y n o n.: *Tapesia mutabilis* (B. et Br.) Phill. (Man. brit. Discom. p. 278), S y n o n.: *Peziza mutabilis* B. et Br. (Ann. nat. hist. II 7 p. 14) 1851, *Mollisia mutabilis* (B. et Br.) Masee (Linn. soc. 31 p. 515 tab. 18 f. 7), welche sich durch 13—18/2—4 μ Sporen und hellere Fruchtscheibe besonders zu unterscheiden scheint.

IV. *Niptera* Fr.

Apothecien ohne Mycel. Sporen farblos, 2 zellig.

An Holz und Ästen.

1. *N. discolor* (Mont. et Fr.) Phill. (Rehm 5060).

E x s i c c.: Rabh. f. eur. 528.

An durren Ästen von *Quercus*, *Prunus Padus*, *Sarothamnus* in der Prignitz, an *Sorbus Aucuparia* bei Reinbeck/Hamburg, an *Populus tremula* in der Prignitz (J.), an *Hippophaë* bei Berlin (S.), an *Aronia rotundifolia* auf der Reiteralpe bei Reichenhall/bayer. Alpen (A.).

f. *congregata* Rehm.

Apothecien wie bei *Mollisia benesuada*, sitzend, nicht hervorbrechend, mit weißlicher, trocken gelber Fruchtscheibe, außen braun.

An Ästen von *Alnus glutinosa* in der Prignitz (J.).

2. *N. ramincola* Rehm 5058, Nachtr. p. 1264.

Exsicc.: Sydow Myc. march. 768.

An faulem Holz von *Quercus* und *Betula* im Wald bei Sugenheim/Mittelfranken (R.), von *Quercus* bei Berlin (S.), *Fagus* bei Oberstdorf/Algäu (Br.), Münster i/W. (Lindau), von *Alnus* bei Altenkundstadt/Oberfranken (A.).

Mollisia ventosa Karst. ist durch dunkle Färbung besonders verschieden, *ramincola* hat zuletzt oft 4 zellige Sporen und dürfte zu *Belonidium* gestellt werden.

3. *N. dilutella* (Fries) Rehm 5067.

Synon.: *Hyalinia dilutella* Boud. l. c. 104.

Exsicc.: Linhart f. hung. 158.

An Ranke von *Rubus* Id. am Sonntagberg in Niederösterreich (Str.), Gohrau/Anhalt (Staritz), Feldkirch/Vorarlberg (Rick.).

Apothecien —1,5 mm breit. Schläuche zylindrisch-keulig, 70—75/6—8 μ . Sporen 9—15/2—3 μ . Paraphysen (sec. Karsten in Hedwigia 1892 p. 182) 1—1,5 μ breit. Schließt sich an die Reihe der *Mollisia cinerea* an.

Nach v. Höhnel (Revis. Ascom. Feltgen p. 81) ist synonym: *Mollisia Ulicis* Feltgen (Nachtr. 3 p. 25). *Pezizella alboviridis* (Sauter) Rehm 5206 an *Rubus* id. bei Mittersill/Salzburg gehört auch hieher.

4. *N. Callunae* Sydow (Ann. myc. IX p. 556).

Apothecien zerstreut, seltener ein paar beisammen sitzend, 0,5—1 mm breit, mit weißer oder grauweißer Fruchtscheibe und zart eingeschnittenem Rand, außen schwarz oder schwarzbraun, Gehäuse parenchymatisch. Schläuche keulig, oben stumpf zugespitzt, 40—60/7—10 μ , 8 sporig. Sporen zylindrisch oder spindelförmig, oft etwas gebogen, meist an beiden Enden etwas zugespitzt, 1 zellig mit je 1 kleinem Ölkörper in der Ecke, später 2 zellig, farblos, 12—17/3—4 μ , 2 reihig. Paraphysen fadenförmig, 2—2,5 μ breit, oben kaum breiter.

An dünnen Stämmchen von *Calluna vulgaris* auf der Insel Röm (S.).

Mir unbekannt geblieben.

5. *N. fallens* (Karst.) Rehm 5057.

An faulem Linden-Ästchen bei Sugenheim/Mittelfranken,? an *Lonicera* am Taubenberg/Oberbayern (R.).

Beim Mangel von Vergleichs-Material ist die richtige Bestimmung nicht möglich. Karsten (Hedwigia 1892 p. 132) erklärt seine *Mollisia fallens* und *perparvula* für synonym.

6. *N. laricina* Rehm 5061.

Exsicc.: Rehm Ascom. 511.

An dünnen Ästen von *Larix eur.* auf dem Arlberg (Br.), an *Pinus Cembra* auf Franzenshöhe/Stilfser-Joch/Tirol (R.).

7. *N. pinicola* Henn. et Plöttner. (Abh. Bot. Ver. Brandenburg XLI p. 95).

Apothecien herdenförmig, sitzend, zuerst geschlossen, dann geöffnet mit schüsselförmiger, glatter, blasser Fruchtscheibe, außen braun, blaß bestäubt, 180—200 μ breit, wachsartig. Schläuche zylindrisch-keulig, oben abgerundet, 35—45/9—11 μ , 8 sporig, J—. Sporen elliptisch oder eiförmig, beidseitig stumpf, in der Mitte geteilt, mit je 1 großen Öltropfen in der Zelle, nicht eingeschnürt, gerade oder etwas gebogen, farblos, 8—11/4—4,5 μ . Paraphysen fädig, farblos, 3 μ breit.

An abgestorbenen Kiefern-Ästchen, besonders in den Quirlwinkeln der jungen Zweige. Rathenow a/H./Brandenburg.

Wahrscheinlich ein schädlicher Parasit durch Wuchern des Mycels in den Zweigen. Die Beschreibung wurde oben entnommen. Ich möchte glauben, daß der in meinem Original-Exemplar schlecht entwickelte Pilz mit seinem außen von braunen Hyphen überzogenen Gehäuse der *Crumenula sororia* Karst. sehr nahe steht, wenn auch die Sporen nicht spindelförmig und kleiner sind.

8. *N. Saliceti* Rehm 5062.

An Ästchen einer *Salix* am Taschach-Gletscher/Pitztal/Tirol (R.).

Steht der *N. fallens* Karst. sehr nahe und kann identisch sein.

An Nadeln und Blättern.

9. *N. Luitpoldina* Rehm.

Apothecien zerstreut, manchmal 2—3 zusammen, sitzend, zuerst geschlossen, dann mit schüsselförmig runder, scharf berandeter, blasser Fruchtscheibe, außen braun, glatt, nach unten etwas verschmälert, 0,5—1,5 mm breit, trocken verbogen und ziemlich eingerollt. Gehäuse unten parenchymatisch braun, ziemlich dick, am Rand vollständig parallel faserig, braun. Schläuche keulig, oben etwas zugespitzt, 60—65/6—7 μ , 8 sporig. J+. Sporen spindelförmig, an beiden Enden zugespitzt, gerade, in der Mitte geteilt, nicht eingezogen, farblos, 12—15/1,5—2 μ , 2 reihig liegend. Paraphysen fadenförmig, stumpf, farblos, 2—3 μ breit.

An dünnen Nadeln von *Pinus Pumilio* beim Luitpold-Haus am Hochvogel/Algäu (R.).

Ein sehr schön entwickelter Discomycet, von *Cenangium aciculum* Rehm durch von Anfang an sitzende Apothecien abweichend, im Bau des Gehäuses sich nähernd, von *Niptera turicensis* Rehm (Sacc. XIV p. 782) durch Sporen und Paraphysen ganz verschieden.

N. Agrostematis (F u c k e l) Rehm 5068.

An Blättern von *Agrostemma Githago* im Rheingau (F.).

Nicht weiter bekannt geworden und ganz zweifelhaft.

An Monocotyledonen.

10. *N. Poae* (F u c k e l) Rehm 5070.

S y n o n.: *Pyrenopeziza Poae* Boud. l. c. p. 133.

E x s i c c.: Rehm Ascom. 1221, Fuckel f. rhen. 1174.

Sporen —15 μ lang, Spitze der Paraphysen oft fast kugelig —6 μ breit und schwach bräunlich. Gehäuse parenchymatisch, Apothecien 0,2—0,5 mm breit.

An Blättern von *Poa sudetica* im Rheingau (F.), *Calamagrostis*: Grunewald/Berlin (S.), Grasblätter am Arber/bayer. Wald (Kr.), am Stripsen-Joch und oberhalb Sulden/Ortler Tirol (R.).

11. *N. Eriophori* (K i r c h n e r) Rehm.

S y n o n.: *Mollisia Eriophori* (Kirchner) Rehm 5052.

Apothecien zerstreut, sitzend, zuerst kugelig geschlossen, dann mit rundlicher, zart berandeter, schüsselförmiger Fruchtscheibe, hell rostbraun, außen glatt, Gehäuse parenchymatisch, gegen den Rand mit verlängerten Zellreihen, braun, 0,2—0,5 mm breit. Schläuche keulig, oben stumpf zugespitzt, 90—95/12—15 μ , 8 sporig. J+. Sporen spindelförmig, an beiden Enden abgestumpft, 2zellig, farblos, 15—17—20/5—6 μ , 2 reihig liegend. Paraphysen oben gabelig ästig, ca. 3 μ breit, farblos.

Auf *Eriophorum angustifolium* bei Nossen in Sachsen (Kr.).

Diese Exemplare und solche aus Lappland von Vestergren gesandte auf gleichem Substrat stimmen so genau zu der äußeren Beschreibung Kirchners, daß deren Zusammengehörigkeit anzunehmen ist.

12. *N. submelaena* Rehm 5071.

Auf *Scirpus silv.* bei Weismain/Oberfranken (A.), *Iuncus squarrosus* bei Wittdün auf Amrun (J.), *I. effusus* bei Königstein a/Elbe (Kr.).

13. *N. melatephra* (L a s c h) Rehm 5072.

S y n o n.: *Mollisia* — Boud. p. 138.

E x s i c c.: Rehm Ascom. 1318, ? Cooke f. brit. II 375 (sub *Peziza conformis* Cooke), Vestergren *Microm. rar. sel.* 361.

Auf *Iuncus*: Eppendorfer Moor/Hamburg (Kr., J.), Haidhof/Oberpfalz (R.), *I. trifidus*: Gipfel des Arber/Böhmer Wald (A.), *Scirpus*: bei Augsburg (Br.), Hochmoor bei Tölz/Oberbayern (R.).

Vielleicht ist zwischen den Exemplaren auf *Scirpus* (Rehm Ascom.) und den auf *Iuncus* wachsenden zu unterscheiden. Erstere haben mehr längliche Sporen und größere Apothecien, letztere spindelförmige, zugespitzte solche.

14. *N. phaea* Rehm 5073.

E x s i c c.: Krieger f. sax. 91, Rehm Ascom. 713.

Dürre Halme von *Iuncus effusus* bei Königstein a/Elbe (Kr.), bei Berlin (Magnus), bei Haidhof/Oberpfalz (R.), Pulsnitz/Anhalt (Staritz), Weismain (A.).

15. *N. melanophaea* Rehm 5069.

An dünnen Blättern von *Carex ligetica* im Grunewald/Berlin (S.), *Molinia coerulea* im Fichtelsee-Moor bei Bischofsgrün/Fichtelgebirge (A.), an *Luzula multiflora* bei Königstein a/Elbe (Kr.).

Coronellaria caricinella Karst. (Myc. fenn. I p. 85) hat 1—3 fach geteilte, gleichgroße Sporen, aber kleinere, hellbräunliche, weißlich berandete Apothecien.

16. *N. Caricis* P. Hennings (Hedwigia XLI p. 136).

Apothecien zerstreut, zuerst kugelig geschlossen, dann die schüsselförmige, berandete, schwach hellblaue Fruchtscheibe entblößend, äußerlich graugrün bereift, am Grund oft von farblosen Hyphen umgeben, 0,2—0,4 mm breit. Schläuche spindelförmig, oben stumpf zugespitzt, am Grund verschmälert, 56—65/6—8 μ , 8 sporig. Sporen länglich spindelförmig, gerade oder schwach gebogen, beidendig zugespitzt, 2 zellig ohne Einschnürung, farblos, 18—20/2 μ , 2 reihig liegend. Paraphysen fadenförmig, septiert, 2 μ breit.

An trockenem, dicht geschlossenen Blattscheiden von *Carex Iaponica* im Botanischen Garten Berlin.

Die Blätter sterben alsbald völlig ab. Durch Farbe und Sporenform unterscheidet sich nach Hennings der Pilz von *N. submelaena* und *melatephra*. Mir ist er nur in obiger Beschreibung bekannt; ich erachte ihn = *melanophaea* Rehm.

V. *Eubelonium* Sacc. (Syll. VIII p. 493).

A. *Belonidium* Rehm Disc. p. 561.

Apothecien ohne Mycel. Sporen länglich oder spindelförmig, durch Querteilung mehrzellig, farblos.

a) Durch Querteilung 4 zellig.

An Holz.

1. *B. fuscopallidum* Bres. (Straßer Verh. z. bot. Ges. Wien 1903 p. 434).

Synon.: *Belonium fuscopallidum* Boud. l. c. p. 118.

Apothecien kreiselförmig, mit blasser oder schwach olivengrüner Fruchtscheibe, 0,25—0,66 mm breit, Gehäuse parenchymatisch mit am Rand getrennten Hyphen. Schläuche keulig oder fast spindelförmig, 70—100/10—12 μ , J+. Sporen quer dreifach geteilt, 18—21/4—5 μ . Paraphysen fadenförmig.

Auf der Innenseite noch hängender Rinde der Äste von *Salix caprea*. Im Frühjahr. Sonntagberg in Niederösterreich (Str.).

Mir unbekannt und nach obiger Beschreibung schwer wieder aufzufinden, nach Form der Apothecien kaum hierher gehörig, sondern zu *Podobelonium* sensu Boud. l. c. p. 116.

Auf Pappe.

2. *B. subcarneum* Rehm 5077.

An faulender Pappe im Wald. Grunewald/Berlin (S.), bei Augsburg (Br.).

v. Höhnelt (Ann. myc. III p. 554) stellt den Pilz wegen faserigen Aufbaues zu *Belonium*, ebenso Fragm. myc. XI p. 509, allein am Grund ist das Gehäuse deutlich parenchymatisch, nach oben mit verlängert parenchymatischen Zellreihen.

An Blättern.

3. *B. Uredo* Rehm 5089.

Auf der Unterseite durrer Blätter von *Vaccinium uliginosum* beim Taschach-Gletscher /Pitztal Tirol (R.).

var. *Kriegerii* Rehm.

Apothecien mit milchweißer Fruchtscheibe, 0,5—1,5 mm breit, trocken zusammengebogen, bräunlich. Schläuche J—. Sporen spindelförmig, 1— zuletzt 4 zellig, 15/2,5 μ . Paraphysen fadenförmig, farblos, oben —3 μ breit.

Auf der Unterseite abgefallener Blätter von *Vaccinium* Vit. Id. auf dem Fichtelberg im Erzgebirge (Kr.).

Die Sporen sind weniger septiert als bei *B. Uredo* Rehm, mit dem der Pilz sonst ganz übereinstimmt, auch mit J—.

A n M o n o c o t y l e d o n e n .

4. *B. subnivale* Rehm 5084.

Synon.: *Belonium subnivale* Boud. l. c. p. 117.

An Gras auf der Moräne des Sulden-Gletschers/Ortler (R.), an *Calamagrostis varia* auf der Fürstenalpe/Graubünden (Volkart).

5. *B. rufum* Schröter (Rehm Nachtr. p. 1228).

An Blattscheiden von Gräsern im böhmischen Riesengebirge.

Mir unbekannt geblieben, aber dem *B. subnivale* sehr nahestehend nach der Beschreibung.

6. *B. melatephroides* Rehm 5082.

Synon.: *Niptera melatephroides* Boud. l. c. p. 141.

Exsicc.: Rehm Ascom. 655.

An Halmen von *Molinia coerulea*. Pulsnitz/Anhalt (Staritz).

Sammt *B. rufum* dem *B. subnivale* und *B. caricincolum* nahe stehend.

7. *B. punctum* Rehm 5056.

Synon.: *Niptera Punctum* Boud. l. c. p. 141.

Exsicc.: Rehm Ascom. 261 a, b.

An dünnen Blättern von *Nardus stricta* bei Teplitz/Böhmen (Thümen), auf dem Arber/bayer. Wald, am Taubenberg/Oberbayern (R.).

8. *B. caricincolum* Rehm 5078.

Synon.: *Belonium caricincolum* Boud. l. c. p. 117.

An *Carex* im Grunewald/Berlin (S.).

9. *B. aurantiacum* Rehm 5079.

Exsicc.: Sydow Myc. march. 1582.

An *Carex acutiformis* bei Berlin (S.).

Diese 2 *Carex* bewohnenden Arten werden zu *B. iuncisedum* (Karst.) zunächst gehören.

10. *B. iuncisedum* (Karst.) Rehm 5085.

Synon.: *Mollisia iunciseda* Boud. l. c. p. 139.

Exsicc.: Rehm Ascom. 571.

An dünnen Halmen von *Scirpus lacustris*. Klardorf/Oberpfalz (R.), Wannsee bei Berlin (S.).

Obwohl ich den Pilz nicht mit deutlich quer geteilten Sporen kenne, erachte ich ihn doch als hierher gehörig nach seiner ganzen Beschaffenheit.

var. *minutissimum* Rehm.

An dünnen Halmen von *Iuncus Hostii* auf den Hochalpen bei Kühtai/Tirol (R.).

11. *B. lacustre* (Fr.) Phill. (Rehm 5087).

Synon.: *Niptera lacustris* Boud. p. 141.

Exsicc.: Rabenh. herb. myc. 231. Moug. et Nestl. St. vog. 1093.

An faulenden Stengeln von *Scirpus lacustris* bei Dresden (Rabenh.), bei Zweibrücken (Nestler), Münchteich bei Trittau/Holstein (J.).

12. *B. scirpicolum* (Fueckel) Rehm 5083

Synon.: *Urceolella scirpicola* Boud. l. c. p. 130.

Exsicc.: Fueckel f. rhen. 1870.

An faulenden Blättern von *Scirpus silv.* bei Mappen/Rheinland (F.).

13. *B. rhenopalaticum* Rehm 5080.

Synon.: *Belonium rhenopalaticum* Boud. l. c. p. 117.

Exsicc.: Nestl. et Moug. St. vog. 983.

An faulenden Halmen von *Arundo* bei Zweibrücken (Nestler), Schmöckwitz bei Berlin (S.), am Zürichsee/Schweiz (v. Tavel).

Wird als *Trichobelonium Kneiffii* (Wallr.) ohne Mycelium anzusehen sein.

f. distinguendum Sydow.

(sub *Trichobelonium distinguendum* Ann. myc. VI p. 480).

Exsicc.: Sydow Myc. germ. 704, Rehm Ascom. 1829.

An dünnen Halmen von *Phragmites*. Schmöckwitz bei Berlin (S.), Neuchatel/Schweiz (Morthier), in der Triglitz (J.).

Apothecien mit spinnenwebartigem, weißem, aus einfachen, septierten, 3—5 μ breiten Hyphen gebildetem Mycel dem Substrat angeheftet.

14. **B. mediellum** (Karst.) Rehm 5081.

Exsicc.: Cooke f. brit. II 655, Phill. Elv. brit. 183.

An dünnen Halmen von *Phragmites*: Airola am Gotthard (R.).

Phill. (Man. br. Disc. p. 409) bringt die englischen Exemplare sub *Peziza Scirpi* Rabh. als synonym zu *B. lacustre*, sie wachsen auf *Phragmites* und unterscheiden sich, wie auch Exemplare von Großbritannien aus Halifax auf *Scirpus* in meiner Sammlung beweisen, durch 15—20 μ lange und 2,0—2,5 μ breite, 4 zellige Sporen.

β) Sporen durch Querteilung mehrzellig.

15. **B. Laschii** Rehm 5088.

Synon.: *Belonium Laschii* Boud. l. c. p. 118.

An Halmen von *Iuncus conglomeratus*: Driesen in der Neumark (Lasch), Fichtelsee-Moor bei Bischofsgrün/Fichtelgebirge (A.).

B. Beloniopsis Sacc.

Sporen fadenförmig, vielzellig.

16. **B. excelsius** (Karst.) Rehm 5090.

Synon.: *Belonium excelsius* Boud. l. c. p. 117.

Exsicc.: Thümen Myc. un. 2022.

Apothecien außen olivenbraun-schwärzlich, Fruchtscheibe trübgrau oder graugelb, trocken konkav, bräunlich oder schwärzlich, 0,5—1,5 mm breit. Schläuche zylindrisch oder zylindrisch-keulenförmig, in einen langen Stiel verschmälert. Sporen wurmförmig gebogen, 4—8 zellig.

An faulenden Halmen von *Arundo Phragmites* in Schlesien (Schröter), in Rheinpreußen (Libert).

Obige bessere Beschreibung entstammt Schröter (Schles. Cr. III 2 p. 110) in Ermangelung eigener Exemplare.

var. glyceriicola Rehm.

Schläuche keulig, oben etwas stumpf zugespitzt, ca. 106/12 μ , J+, 8 sporig. Sporen meist wurmförmig gebogen, an beiden Enden spitz, durch Querteilung 4-zuletzt 16 zellig, farblos, 36—50/3,5 μ , parallel liegend. Paraphysen fadenförmig, 1,5 μ , oben allmählich —3 μ breit, farblos. Gehäuse kleinzellig parenchymatisch, braun, mit gegen den Rand faserartig verlängerten Zellen.

An faulenden *Glyceria*-Halmen am großen Winterberg in Sachsen (Wagner), Sonntagberg/Niederösterreich (Str.).

Unterscheidet sich durch zuletzt vielzellige Sporen wesentlich. N. Am. Exemplare an *Glycerium*-Stengeln (*Belonidium intermedium* Rehm n. sp.) sind durch viel größere, schwach gelbliche Apothecien und kleinere 4 zellige Sporen ganz verschieden.

VI. Trichobelonium Sacc.

Apothecien auf einem Hyphengewebe sitzend. Sporen farblos, nadel- oder fadenförmig, mehrzellig.

Auf Holz.

1. **Tr. griseovitellinum** (Fueckel) Rehm.

Synon.: *Belonidium griseovitellinum* Rehm 5075. *Velutaria griseovitellina* Boud. l. c. p. 158.

Exsicc.: Fueckel f. rhen. 1873.

An Ranken von *Rubus fruticosus* im Rheingau (F.).

Wirkliche Behaarung des Gehäuses besteht an meinem Exemplar nicht, nur finden sich am Grund desselben und oft weit heraufreichend meist farblose, einzeln, bräunliche, kurze Hyphen, so daß der Pilz zu *Trichobelonium* zu stellen ist.

2. *Tr. obscurum* Rehm 5118.

Synon.: *Apostemidium obscurum* Boud. l. c. p. 91.

Exsic.: Rehm Ascom. 714 a, b, Krieger f. sax. 38, Rabh. Winter f. eur. 3065.

Am Grund der Stämmchen von *Calluna vulgaris* bei Königstein a/Elbe (Kr.), auf der Reiteralpe bei Reichenhall/bayer. Alpen (A.).

Starbäck (Vet. Ak. Hdl. 15 III 2 p. 22) sagt: „cupula filamentis conglomeratis composita flavo colore amoeno trans lucem gaudet.“

3. *Fr. hercynicum* Lindau (Verh. Bot. Ver. Brandbg. XLV p. 154).

Synon.: *Belonium hercynicum* Boudier l. c. p. 118.

Apothecien auf einem weißlichen, im feuchten Zustand unsichtbaren, spärlichen Hyphengewebe sitzend, dicht stehend, bisweilen mehrere ganz eng beisammen fast eine Fläche bildend, grau bis dunkelgrau, unten schwärzlich, 0,5—1 mm breit. Schläuche zylindrisch, oben meist etwas zugespitzt, kaum verdickt, langgestielt, ca. 110—135/oben 8—12 μ . J—. Sporen fadenförmig, beidendig stumpf, bisweilen etwas gedreht im Schlauch, 30—40/2 μ , 4—mehrzellig, jede Zelle —8 μ lang. Paraphysen am Grund verästelt, septiert, 2 μ breit, an der Spitze nicht verdickt.

Auf den Schuppen alter Fichten-Zapfen bei Braunlage im Harz (Lindau).

Mir unbekannt geblieben und wegen mangelnder Angabe des Gehäuse-Baues nicht sicher zu beurteilen.

Auf Monocotyledonen.

4. *Tr. guestphalicum* Rehm 5119.

Synon.: *Belonium guestphalicum* Boud. l. c. p. 141.

An dünnen Halmen von *Iuncus effusus*: Coerhaide bei Münster i/W. (Tavel).

5. *Tr. Asteroma* (Fückel) Rehm 5120.

Synon.: *Arachnopeziza Asteroma* Boudier l. c. p. 126.

Exsic.: Fückel f. rhen. 2188.

An faulenden Blättern von *Carex paludosa*: Östlich/Rheingau (F.).

Cfr. Schröter (Schles. Cr. III 2 p. 103): „Schläuche 100—120/11—13 μ , Sporen 28—38/3—4 μ . Der nur ein ganz unbedeutendes Mycel zeigende Pilz steht jedenfalls dem *Belonium caricinolum* Rehm sehr nahe.

6. *Tr. filisporum* (Cooke) Rehm (Hedwigia 1899 p. 244).

Synon.: *Peziza filispora* Cooke (Grevillea III p. 66). *Belonium filisporum* Phill. (Man. brit. Disc. p. 152), Boud. p. 118.

Exsic.: Rehm Ascom. 1280 a, b, Krieger f. sax. 1834.

Apothecien zerstreut sitzend, zuerst kugelig geschlossen, ründlich sich öffnend und die flache, schmutzigweiße oder blaßgelbliche Fruchtscheibe entblößend, außen glatt, braun, trocken zusammensinkend, mit gelber, schneeweiß oder gelblich berandeter Fruchtscheibe, 0,3—0,7 mm breit, Gehäuse bräunlich parenchymatisch, gegen den Rand mit faserig verlängerten Zellreihen, am Grund mit einem zarten Gewebe rechtwinkelig-ästiger, bräunlicher, 3 μ br. Hyphen. Schläuche zylindrisch-keulig, oben abgerundet, 60—70/8—9 μ , 8 sporig, J—. Sporen stäbchen-, fast fadenförmig, gerade, meist an beiden Enden spitz, 4zellig, farblos, 30—33/2,5 μ , mehrreihig parallel liegend. Paraphysen fadenförmig, farblos, 3 μ breit.

An Halmen und Blattscheiden von *Brachypodium silv.* in der sächsischen Schweiz (Kr.), von *Bromus asper* bei Jena (Staritz), an Gras in der Kienbach-Schlucht bei Andechs in Oberbayern (R.).

Belonium pallens Sacc. (Mich. II p. 80, f. it. del. 1286) hat 40—45—/3—3,5 μ Sporen, *B. pullum* Phill. et Keith 25—30/3—3,5 μ solche und dürften beide zu *B. filisporum* gehören, da auf Farbe und Größe der Apothecien bei deren großer Verschiedenheit an den gleichen Halmen kein besonderes Gewicht zu legen ist. *B. subnivale* Rehm könnte dann als alpine Var. dazu gerechnet werden.

7. *Trichobelonium Kneiffii* (Wallr.) Sch r ö t. (Schles. Cr. III 2 p. 103).

Synon.: *Peziza Kneiffii* Wallr. (Fl. cr. germ. II p. 483). *Helotium retincolum* Rabh. (Kalchbr. Sep. p. 238 tab. II f. 1). *Trichobelonium retincolum* Rehm 5121.
Exsic.: Kunze f. sel. 293, Rabh. f. eur. 225, Rehm Ascom. 813, Sydow Myc. march. 568, 872, Jaap. f. sel. 180, Krieger f. sax. 2166.

An faulenden Halmen von *Phragmites communis*: Wilmersdorf/Berlin (S.), Eisleben (Kunze), Göda in der Oberlausitz (Staritz), in der Prignitz (J.), Röhriiger Filz bei Weismain/Oberfranken (A.), bei Schandau a/Elbe (Kr.), Sandweiler/Luxemburg (Feltgen).

VII. *Mollisiella* Phill. (Man. brit. Disc. p. 193 p. p.).

Synon.: *Pithyella* Boud. l. c. p. 125, non *Mollisiella* Boudier l. c. p. 141.

Apothecien wie bei *Mollisia*, Gehäuse sehr zart, behaart. Sporen rund, farblos. Phill. stellt *Mollisiella* als Unterabteilung zu *Mollisia*, Boud. p. 125 diese zu den *Trichoscyphae*, Sacc. (Syll. XVIII p. 64) zunächst *Pseudohelotium*.

1. *M. austriaca* v. Hö h n e l (Ann. myc. I p. 396).

Synon.: *Pithyella austriaca* Boud. l. c. p. 125.

Apothecien sitzend, zuerst kugelig geschlossen, dann mit krug-schüsselförmiger, brauner, trocken olivenbrauner Fruchtscheibe, kaum etwas gestielt, äußerlich gelbgrünlich bereift und mit kurzen, stumpfen, braunen, anliegenden Fasern, sowie kleinen Körnchen bedeckt, braun, am Grund parenchymatisch, kleinzellig, oben prosenchymatisch, 400—600 μ breit. Schläuche keulig, gestielt, 48—60/4—6 μ , 8 sporig. Sporen kugelig, farblos, mit Öltröpfchen, 2—3 μ breit. Paraphysen fadenförmig, 1 μ breit, spitz.

An faulendem Buchenholz auf dem Thallus von *Kneiffia cinerea*. Gelber Berg bei Purkersdorf/Niederösterreich (v. Höhnel).

v. Hö h n e l (Myc. Fragm. XI p. 4) „Excipulum und Hypothecium dünnwandig parenchymatisch, braun, außen besetzt mit einem Pelz von dünnen, dickwandigen, spitzen, fast pfriemlichen, an der Spitze bogig gekrümmten Haaren. Eine behaarte *Mollisia*.“

2. *M. ilicineola* (B. et Br.) Phill. (Br. Disc. p. 193).

Synon.: *Peziza ilicincola* B. et Br. (Ann. nat. hist. 958 t. 16 f. 17). *Unguiculariopsis ilicincola* Rehm (Ann. myc. VII p. 400). *Pithyella ilicincola* Boud. l. c. p. 125.

Exsic.: Rehm Ascom. 1831.

Apothecien ziemlich gedrängt, oft vereinzelt, sitzend, zuerst kugelig geschlossen, dann krug-, später schüsselförmig, mit blasser berandeter, schwach gelblicher Fruchtscheibe, außen glatt, rostbraun, Gehäuse parenchymatisch, besonders gegen den Rand mit 20—25 μ langen, spitzen, oben 1, unten —2,5 μ breiten, oben stark hakig eingebogenen, dickwandigen, farblosen Haaren besetzt, trocken eingerollt, weißlich-bräunlich, 200—500 μ breit. Schläuche fast spindelförmig, abgerundet, nicht gestielt, 30—35/5—7 μ , 8 sporig. J+. Sporen kugelig, glatt, 1 zellig, farblos, 3—3,5 μ , 1—2-reihig liegend. Paraphysen fehlen.

Parasitisch auf *Cucurbitaria Berberidis*. Ybbsitz/Niederösterreich (Lambert).

Massee (Linn. soc. 31 p. 522 tab. 18 f. 15—18) gibt eine gute Beschreibung der seltenen, schwer zu erkennenden Art. Von Höhnel (Fragm. myc. XI p. 4) betont auf Grund Untersuchung von Original- und oben erwähnten Exemplaren die richtige Stellung der Art bei *Mollisiella*, zugehörig zu den *Mollisiaceae*, abweichend wenn auch nahe verwandt, von *Unguicularia* und *Ungiculella*; er beschreibt das braune, dünnwandig parenchymatische, 80 μ dicke *Hypothecium* und 15 μ dicke Gehäuse, besetzt mit den beschriebenen Haaren.

Peziza Ravenelii B. et C. und *Peziza hysterigena* B. et Br., welche Massee als syn. zu *Peziza ilicincola* erachtet, gehören zusammen, sind auf Grund Original-Exemplar nach v. Höhnel von letzterer verschieden und in die neue Gattung *Encoceliella* v. Höhnel, zunächst *Cenangium*, zu stellen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Rehm Heinrich Simon Ludwig Friedrich Felix

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Discomyceten Deutschlands, Deutsch' Österreichs und der Schweiz 85-108](#)